

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 292.

Halle, Sonnabend den 13. December

1862.

Hierzu zwei Beilagen.

## Telegraphische Depesche.

Paris, d. 11. December. Das „Journal de la France“ meldet: Die gefesgebende Versammlung wird am 12. Januar eröffnet. — Aus Malta wird vom 11. d. berichtet, daß der Prinz Alfred nach Neapel gegangen sei. — Aus Madrid wird der „France“ versichert, General Concha habe seine Demission als spanischer Gesandter in Paris gegeben, um sich an der mexicanischen Debatte freier betheiligen zu können.

Paris, d. 11. December. Die „Patrie“ schreibt: Da das griechische Gouvernement benachrichtigt wurde, daß beträchtliche türkische Truppenmassen an der Grenze zusammengezogen würden und daß bereits von Albanien aus Einfälle in's hellenische Gebiet vorgekommen seien, hat Dismantopolos eine vom 24. Novbr. datirte Note nach Constantinopel gesandt. Der Minister spricht darin seine Verwunderung aus, daß trotz der Zusicherungen von Seiten der provisorischen Regierung die Pforte so bedeutende Streitkräfte zusammenziehe. Er spricht seine Furcht vor einer leidenschaftlichen Erregung der Gemüther in Griechenland aus und meint, ein kleiner Streit zwischen Griechen und Türken könne hinreichen, um einen hellen Brand zu entzünden. Nach Hervorhebung der Gefahren der jetzigen Lage, weist der Minister jede Verantwortlichkeit für kommende Ereignisse von sich zurück, wenn die Pforte nicht von ihren Maßregeln abstehe.

Turin, d. 11. December. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer waren sämtliche neue Minister anwesend. Farini gab bei Verkündigung des neuen Kabinetts dessen Programm, welches mit Zeichen der Zustimmung aufgenommen wurde. Der Präsident der Kammer hat seine Verzichtleistung, die von der Kammer indes nicht angenommen wurde, eingesandt. Der Finanzminister legte das provisorische Budget vor. — Eine Commission des Parlaments ist beauftragt worden, von dem Berichte Lamarmora's über die Brigandage Kenntniß zu nehmen. Die Commission hat den Bericht unvollständig gefunden und das von der Regierung befolgte System gerügt. Sie glaubt, die vorzüglichste Ursache der Brigandage liege darin, daß die Bevölkerungen zu wenig Vertrauen zu dem gegenwärtigen Zustande haben, hauptsächlich wegen des Verbleibens des Königs Franz II. in Rom. Sie berührt ferner die Mittel, durch welche vernünftigerweise dem gegenwärtigen Zustande könne abgeholfen werden, dadurch nämlich, daß man suche im Lande Vertrauen zu erwecken und seine Mitwirkung für die Anstrengungen der Regierung zu gewinnen. Sie schlägt die Ernennung einer Commission vor, um die Frage gründlich zu bearbeiten und dann der Kammer darüber zu berichten. Bern, d. 11. December. Heute ist Seitens des Vorstandes des schweizerischen Handelsdepartements und des belgischen Geschäftsträgers der Niederlassungs- und Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Belgien auf den Prinzipien des englisch-belgischen Vertrages unterzeichnet worden.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden

Allerhöchsten Erlaß.

Es sind Mir aus den verschiedenen Theilen der Monarchie zahlreiche Adressen zugekommen, welche aus dem Wunsche und Bedürfnisse

vieler hervorgegangen sind, Mir von den im Lande fortbauenden Gesinnungen ungeschwächter Treue und Ergebenheit Zeugniß zu geben. Die Mir von den Deputationen überreichlichen Adressen habe Ich unmittelbar beantwortet; in Betreff der übrigen aber beauftrage Ich das Staats-Ministerium, den Theilnehmern kund zu thun, daß es Meinem Herzen wohlgethan hat, in ihren Erklärungen eben so sehr den lebendigen Ausdruck der Anhänglichkeit an das angesehene Herrscherhaus und eine vertrauensvolle Würdigung Meiner seit fünf Jahren dem Volke vorliegenden landesväterlichen Absichten zu erkennen, als die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Erhaltung des verfassungsmäßigen königlichen Regiments ausgesprochen zu finden. Ich habe insbesondere mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Reorganisation der Armee, welche lediglich in der gesetzlichen allgemeinen Wehrpflicht begründet ist, als eine zweckmäßige, die älteren Wehrpflichtigen erleichternde und dennoch für die dauernde und größere Kriegsbereitschaft des Landes unerlässliche Maßregel, eine zunehmende Anerkennung gewinnt. Es befreit Mich dies in der Hoffnung, daß eine richtige Auffassung Meiner, nur der Wohlfahrt Meines Volkes gewidmeten Bestrebungen zu einer baldigen Lösung der schwebenden Verwickelungen führen und das gegenseitige Vertrauen befestigen wird, in welchem Preußen die Kraft gefunden hat, unter der Führung Meiner Vorfahren auch die schwersten Kämpfe ruhmvoll zu bestehen.

Berlin, den 6. December 1862. (gez.) Wilhelm.  
(gegenges.) v. Bismarck.

Un das Staats-Ministerium.

Die „P. B. Ztg.“ will erfahren haben, daß die Entlassung der beiden Oberpräsidenten v. Bonin und v. Pommer-Esche nahe bevorstehe; zu ihrem Erlass seien die Herren v. Puttkammer und v. Kleiße-Rokow bestimmt.

Der „Bankzeitung“ zufolge ist Hr. v. Jagow zurückgetreten, weil er nicht in die Wiederanstellung der unter dem Ministerium Hohenzollern-Luerswald befristeten Beamten willigen wollte. Das Blatt glaubt, daß in Kurzem Herr von Selchow das Ministerium des Innern und Graf Eulenburg eine anderweitige Verwendung, wahrscheinlich im diplomatischen Dienst, erhält. Die jetzt erfolgte Zusammenfassung des Ministeriums soll zum Theil ihren Grund in dem Umstande haben, daß es nicht angemessen erschien, einen direkten Stellentausch zwischen dem Minister des Innern und einem ihm untergeordneten Beamten ohne allen Uebergang eintreten zu lassen.

Das „Preussische Volksblatt“, gewöhnlich als ein feudales Organ betrachtet, giebt folgendes neue Programm aus — wir sind neugierig, ob die andern Blätter der Partei dieses Ideal neupreussischer Freiheit billigen werden:

Der Staat zerfällt, wenn nicht ein einziger oberer Wille in ihm herrscht. Die Herrschaft ist das Lebenselement des Staates. Je fester der oberste Wille, desto gesunder der Staat. Nun gut, in England steht das Parlament diesen obersten Willen dar, in England regiert das Parlament unumschränkt, und gerade der englische Parlamentarismus in seiner unbegrenzten Ausübung ist ein Beweis dafür, daß eine unumschränkte Herrschaft, eine absolute Gewalt für den Bestand des Staates nöthig ist. Bei uns ist das Königthum die Gewalt, welche von der preussischen Geschichte zu Ruh und Frommen des Volkes herausgebildet worden ist. Unser Königthum ist unser Parlament. Unser König ist unser Wähler, unser König ist unser Wille, ist unser Gesetzgeber.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, hat das Kreisgericht zu Potsdam der „Berliner Börsenzeitung“ auf Grund der von derselben verfolgten regierungsfeindlichen Tendenz die bis dahin ihr anvertrauten Veröffentlichungen in Concurs- und Handelsfachen entzogen.

Aus Gumbinnen, d. 9. Dec., schreibt man der „Danz. Z.“: Zwei Offiziere des 1. und zwei des 2. Aufgebots der Landwehr waren auf heute zum Termine vor den Major und Commandeur des Landwehr-Bataillons v. Campieux vorgeladen und wurde ihnen von demselben erklärt: daß sie in Folge Befehls des Divisions-Commandos

a aufgefordert würden, ihre Unterschrift unter der Aufforderung zu beigefügen für den Nationalfonds binnen 8 Tagen in der Preussisch-Litthauischen Zeitung zu revidieren. Falls diese Revocation nicht erfolge, würden sie vor das Kriegsgericht gestellt werden, und zwar nicht etwa wegen der Unterzeichnung der Aufforderung zu Sammlungen des Nationalfonds, sondern wegen Insubordination, weil sie dem Befehle der Division nicht Folge geleistet. — Sämmtliche Landwehr-Offiziere sind Besizer umfangreicher Güter. Sie werden wenigstens nicht verfehlen, den vorgezeichneten Inanspruchung zu verfolgen.

Hauptmann Pütter, dessen Vortrag über die Landwehr neulich Veranlassung zur Auflösung einer Bezirksvereins-Versammlung gab, veröffentlicht in den Zeitungen eine Erklärung, in welcher er sagt, daß ihm die Politik durchaus fern liege und daß er auch die Landwehrfrage ohne jeden politischen Anstrich rein wissenschaftlich behandelt habe. Als er habe erörtern wollen, daß lange Paradeübungen, wie er sie mitangesehen habe, für die Landwehr nur unzutraglich seien, da sie notwendig Mißthimmung erzeugen müßten — sei unbegreiflicher Weise die Versammlung aufgelöst worden, vielleicht durch ein Mißverständnis des schon bejahrten Polizeibeamten. Er werde den Vortrag drucken lassen und sei überzeugt, daß von keiner Seite, auch von der militärischen nicht, etwas Anstößiges darin werde gefunden werden. Uebrigens sei er aus einem Vereine ausgetreten, der gegen dergleichen Eventualitäten keinen Schutz bieten könne. — Die ganze Sache ist wieder ein Zeichen, wie bedenklich die Einrichtung ist, daß oft verhältnismäßig wenig gebildeten Leuten die Entscheidung über die Gesetzhaltigkeit oder Ungesetzhaltigkeit eines Vortrags überlassen und danach das Recht zur Auflösung einer Versammlung zugestanden wird.

In Elbing fand am 7. d. eine Wahlmänner-Versammlung des Elbing-Marienburger Wahlkreises statt, in welcher ein Schreiben des als Candidaten aufgestellten Hrn. v. Unruh verlesen wurde. Nach einer eingänglichen Aeußerung über die Militärfrage sagt Hr. v. Unruh über die jetzige Verfassungskritik:

„Ich besahe diesen Kampf um so mehr, als ich der Meinung bin, daß mit diesem zur Verhöhnung sehr geneigten Abgeordnetenhaufe sehr wohl zu regieren ist, aber nur verfassungsmäßig. Ich besahe den Kampf, weil derselbe nach meiner festen Ueberzeugung den Interessen unseres Königthums sehr entgegen ist. Die Zukunft, Macht und Größe desselben sind durch freimüthiges, verfassungsmäßiges Regiment unbedingt gesichert. Die ganze Entwicklungsgeschichte Preußens weist auf diesen Weg hin. In reaktionären Perioden hat das Ansehen und der Einfluß Preußens stets abgenommen. Es giebt in unserer Zeit nichts, was einer alten Dynastie mehr schadet, als die Vertheilung und Durchführung des absoluten Regiments unter den Formen des Constitutionalismus oder als dasjenige System, welches man mit einem Wort den Schein-Constitutionalismus nennt. Unser Volk ist ein treues, ausdauerndes, genügsames Volk, aber es will vorwärts schreiten, ruhig und gemessen, aber vorwärts. In dieser Richtung wünscht es gerade von seiner Dynastie geführt zu werden, und darum wünscht es auch den innern Sader so bald wie möglich gesichert. Er ist mit leichter Mühe zu säubern; aber eine Bedingung muß erfüllt werden, nämlich die einer offenen, vollständigen Ausräumung aller verfassungswidrigen Rechte, vor Allen des dem Abgeordnetenhaufe zustehenden Rechtes der Steuerbewilligung. In dieser Bedingung hält das Volk, hält jeder edelstrenge Abgeordnete unerschütterlich fest.“

Das Schlusswort des Briefes lautet: „Ein Mann der Extreme bin ich nicht. Ich ziehe ruhige, organische Entwicklung den gewaltsamen Sprüngen vorwärts wie rückwärts vor. Meinen Ueberzeugungen hoffe ich immer treu zu bleiben.“ Hr. v. Unruh wurde einstimmig als Candidat angenommen.

Der Geh. Revisionsrath Ambrohn hat aus Gesundheitsrückichten sein Mandat als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den Kreis Sternberg niedergelegt.

Der „Südd. Bzg.“ wird aus Wien geschrieben, daß die Eventualität einer Bundes-Erklärung gegen Dänemark „näher gerückt sei.“ [Dabei kann sie aber noch eine Siriusweite entfernt sein.] Zwischen Preußen und Oesterreich wird über die in Frankfurt zu stellenden Anträge verhandelt.

Wie eine Correspondenz der „K. Bzg.“ behauptet, hat der Minister v. Bueß ganz kürzlich dem bairischen Cabinet erklärt, man habe in Dresden kein Recht, den Vertrag so ohne Weiteres abzulehnen, nachdem man gegen Preußen sich für die Annahme ausgesprochen. Es bliebe der sächsischen Regierung nur das Recht, diese oder jene Forderung zu stellen und zu begründen. Außerdem macht Herr v. Bueß gar kein Hehl daraus, daß Sachsen, wenn Baiern in der Handelsfrage nicht umkehre, nothwendig sich von Süddeutschland werde trennen müssen und darin dem Zwecke der Selbsterhaltung folgen. Wichtig für die Beurtheilung der eigentlichen sächsischen Auffassung des Vertrages waren seiner Zeit die Artikel des Dresdn. Journals, welche als besondere Broschüre erschienen sind, so wie die Artikel des Nürnberg. Correspondenten vor mehreren Monaten aus Sachsen, welche ihre Ursprung in dem sächsischen Finanz-Directorium haben. In der That ist die Trennung Sachsens in handelspolitischer Hinsicht von Preußen, wie hier nachgewiesen wird, ein Ruin des Landes.

**Hrofen**, d. 7. Decbr. Die lebhafteste Zustimmung, deren sich das gegenwärtige preussische Abgeordnetenhaus bei der überwiegenden Mehrzahl der Bewohner unseres Fürstenthums erfreut, ist von einigen derselben nun auch in einer an Hrn. Grabow abgegangenen Adresse öffentlich ausgesprochen. Diefelbe trägt 227 Unterschriften, darunter die der sämmtlichen Landtags-Abgeordneten.

**München**, d. 8. Decbr. Dem Vernehmen nach sind die Effecten des Königs Otto vollständig aus Griechenland eingetroffen. Selbst vom Silberzeug soll nichts fehlen. Die Hofequipagen sind bereits in Marseille angelangt; nur die Privatbriefschaften des Königs werden in Athen noch zurückbehalten.

Über die Königin Marie von Neapel erhält die „Magdeb. Bzg.“ von ihrem Correspondenten folgende Mittheilungen aus München. Die Königin von Neapel hält sich in Augsburg in der strengsten Clausur und läßt von der ihr dahin gefolgten römischen Begleitung niemand vor. Bis jetzt hat sie allem Andrängen von Seiten

ihrer hohen Verwandten widerstanden; sie will nicht mehr nach Rom zurückkehren und das Kloster nur verlassen, wenn ihr das Versprechen gegeben wird, daß man sie zu nichts zwingt. Man hatte erwartet, daß, wenn eine ihrer Hauptklagen, der dominirende Einfluß der Königin-Mutter von Neapel im Haushalte ihres Gemahls, beseitigt würde, sie zum Nachgeben bewegen werden könnte. Deshalb bezog der König Franz in Rom für den Winter einen eigenen Palaß, aber die Königin Marie ließ sich durch diese scheinbare Concession nicht bestechen; sie äußert sich aufs Beste verletzt durch das echt italienische Ueberwachungssystem. Die neapolitanische Emigration in Rom lebt der festen Ueberzeugung, daß eine Restauration in dem ehemaligen Königreiche beider Sicilien baldigt erfolgen werde, und zwar ist diese Ueberzeugung so fest, daß bereits Rivalitäten über die zu besetzenden Stellen und Sinecuren unter den Candidaten in paribus aedilium entstanden sind. Mit der Entscheidung solcher nutzlosen Intrigen und mit Anhören von Messen sowie der Bewohnung von Stunden langen Andachtsübungen bringt die neapolitanische Königs-Familie in Rom einen Tag nach dem andern hin. Ein Theil der Emigration will, daß König Franz zu Gunsten seines Stiefbruders und Schwagers, des Grafen von Trani, abtante; sie meint sich damit die Königin-Wittve, welche die Säckelmeisterin für alle ist und die Vermögensverwaltung in der Hand behaltet hat, gefällig zu machen; der andere Theil, die Bavaresi, hält an dem Principe der Legitimität fest und will den König Franz auf den Thron haben, um dann durch diesen zu herrschen, wenn die restitutio in integrum erfolgt ist. Dabei ist das Mißtrauen der einzelnen Persönlichkeiten gegen einander sehr groß; man sieht und fürchtet überall piemontesische Spionage. Die Gräfin von Trani, eine jüngere Schwester der Königin Marie, welche ebenfalls per Procuratorem verlobt worden ist, nach vorausgegangenem Austausch der einerseits retouchirten Portraits, hat nicht minder über die Langeweile in Rom geklagt; auch ihren Vorstellungen, sie in der herzlichen, ceremoniellen Umgebung zu Rom nicht allein zu lassen, stellte Königin Marie ihren Widerwillen entgegen. Ob es nun nicht endlich doch noch dem Anbringen des Königs Mar als Chef des königlichen Hauses gelingt, den „Starsinn“ der hausangehörigen Prinzessin, welche vor etlichen Jahren noch ein so heiteres, lebenslustiges Mädchen war, zu überwinden, darauf ist man bei Hofe hier um so mehr gespannt, als man weiß, wie streng die Ansichten der bestimmenden Kreise über die Etikette sind, soweit diese die Verbindung mit der Außenwelt betrifft. Der älteste Bruder der Königin Marie, der Herzog Ludwig in Baiern, welcher schon seit Monaten von der Garnison Augsburg als Oberst zu einem andern Regimente in der Provinz versetzt worden ist, gilt als Vertreter seiner Schwester, welche dann und wann auch ihre Schwägerin, eine ehemalige Schauspielerin, bei sich sieht und sich überhaupt an dem festen Auftreten ihres Brubers ein Beispiel nimmt, da der Prinz die Bewilligung zu einer morgensatigen Vermählung erst nach manchem Kampfe durchsetzen konnte.

**Kassel**, d. 10. December. In der gestrigen Ständesitzung hat der volkswirtschaftliche Ausschuss durch Herrn Wiegand über den Beitritt zum preussisch-französischen Handelsvertrage Bericht erstattet. Der Antrag geht dahin, die Regierung zu ersuchen, den betreffenden Verträgen beizutreten und der Ständeverammlung baldigt die nöthigen Vorlagen behufs des Uebernehmens der bestehenden Gesetze zu machen. Es ist vorläufig beschlossen worden, den sehr gründlichen Bericht drucken zu lassen; doch dürfte die Berathung schon nächsten Sonnabend erfolgen und mit der einstimmigen Annahme des Ausschussantrags enden.

**Posen**, d. 7. Decbr. Der Plass'sche Scandal ist noch nicht zu Ende. Nachdem der Landtag, wie berichtet, sich in Bezug auf den Meyer'schen Antrag, den Großherzog zu bitten, daß die Prediger angewiesen würden, sich solchen Mißbrauchs des Amtes zu enthalten, gegen Ablehnung und für die Berathung desselben mit knapper Mehrheit entschieden hatte, haben die Junker ihre Truppen gesammelt und mit 79 gegen 63 Stimmen durchgesetzt, daß Ritterschaft und Landschaft darüber abgesondert berathen. Diefelben Herren, welche den Anschlag an den Bollverein und die Wiederherstellung des Staatsgrundgesetzes im Handumdrehen beseitigt haben, verfolgen diese an sich geringfügige Frage mit einer Energie, welche einer besseren Sache würdig wäre. Während sie so für einen Plass eintreten, wird die Verfolgung gegen den wackern Baumgarten fortgesetzt. Das hiesige Universitätsgericht hatte einen Presproceß gegen denselben wegen seiner Schrift „Panier der Rettung“ eingeleitet, die Fortsetzung desselben aber abgelehnt, weil es von Baumgarten beleidigt worden sei. Der Justizminister v. Schröter committirte darauf die Gütstrower Justizkanzlei zur Fortsetzung des Processes. Diese lehnte aber aus gleichem Grunde ab. Endlich nahm die hiesige Justizkanzlei, zu dessen Mitgliedern der aus dem Posen'schen Hochverrathproceß bekannte Justizrath Spangenberg gehört, den Auftrag des Justizministers an und hat auf gestern einen Termin zur Vernehmung Baumgartens anberaumt. Eine Beurtheilung ist sicher, da die bei der Herausgabe der Schrift mitbetheiligten Schüler Baumgarten's, die Candidaten Sellin und Schulenburg, bereits verurtheilt sind. — Die Opposition gegen die Steuerreform wird von Tag zu Tag stärker. Die beabsichtigte Aufhebung des Verbots von Mühlenfabrikaten, Fleisch und Brod und die projectirte Erweiterung des ländlichen Gewerbebetriebes haben Wunder gewirkt. Schon sind die städtischen Brantweinbrenner und Weber mit energischen Protesten an den Landtag hervorgetreten. Die städtischen Müller, Bäcker, Schlächtere u. s. w. werden voraussichtlich folgen. Untere Gewerbetreibenden glaubten sich bei den Feudalen ihrer Zustprivilegien so sicher; plötzlich werden sie gewahr, daß die Junker es auf ihren Ruin abgesehen haben. Während die Anhänger der Gewerbefreiheit für die Freigebung der Gewerbe eine gleichmäßige Besteuerung der städtischen und der

ländlichen Handwerker ausbeugen, verlangen die Junker, daß das schwer mit Steuern belastete städtische Gewerbe mit dem steuerfreien ländlichen Gewerbe concurriren sollte. Das ist der feudale Communismus. Die Sache ist jetzt so weit festgesetzt, daß schwer ein Ausweg zu sehen ist. Endlich wird es auch wohl dem Blinden klar werden, daß die beabsichtigte partielle Steuerreform unausführbar ist und daß jede rationelle Steuerreform die vorherige Beseitigung des Feudalismus voraussetzt.

**Wien, d. 8. Decembr.** Der Siegesjubel über die Resultate der Mission in Kassel, soweit dieselbe dort die Handelspolitik Oesterreichs zu fördern berechnet war, erweist sich als sehr voreilig. Der Kurfürst hat allerdings nicht Nein gesagt, aber er hat, was wohl zu bemerken, auch nicht Ja gesagt, sondern sich in eine hoffnungsschwangere Reserve gefüllt. Er ist sich vollständig der Wichtigkeit bewußt, welche Kurhessen, seiner Lage nach, für den einen und den anderen Theil hat und scheint entschlossen, diesen Umstand nach Kräften auszubehaupten und das Bündeln der Wagshaale sich dorthin neigen zu lassen, wo er, für gewisse Eventualitäten seines Regiments, das höchste Angebot erwarten darf.

## Italien.

Die „Opinione“ vom 5. Decembr. veröffentlicht folgende Depeschen der österreichischen Grenzpolizei: „1) Die Umsturzpatrie in Turin beschließt sich mit der Bildung der ungarischen Legion und entsendet Proclame, besondere Agenten, Frauenzimmer verdächtigen Berufes u. s. w. nach Ungarn und in diejenigen Städte, wo Ungarn in Garnison liegen, um diese zur Desertion zu verleiten. Verhaftsbefehl gegen Vincenzo Piotti, welcher von Paris nach Warchau reiste, um den Großfürsten Constantin zu ermorden. 2) Verhaftsbefehl gegen einen gewissen Golobni aus Rivolta Mantorana (jetzt sardisch), der politisch verdächtig ist und ebenfalls zur Desertion verleiten will. 3) Es sind sämmtliche „ritornati veneti“ (die zurückkehrenden Flüchtlinge) verdächtig, weil sie vom Aktionscomité und vom venetianischen Comité bestochen sind, revolutionäre Propaganda zu machen.“ — Man begriff jetzt, fügte die „Hamb. Nachr.“ hinzu, den Jubel der „Augsb. Allg. Zig.“ über die zahlreich zurückkehrenden venetianischen Flüchtlinge! So erklärt sich das frohlockende: „Heute mir, morgen dir!“ ihres Correspondenten aus Venedig.

Die „Discussions“ vom 7. Decbr. schreibt: „Wir erhalten von Bologna die traurige Nachricht, daß heute zwischen General Pallavicino und Menotti Garibaldi ein Duell stattfand.“

Aus Rom vom 6. Decbr. wird gemeldet, daß die Krankheit des königl. preussischen Gefandten v. Caniz in den letzten Tagen die schlimmsten Symptome zeigte, so daß leider Zwangsmittel angewandt werden mußten.

## Belgien.

**Brüssel, d. 9. Decembr.** Peter Theodor Verhaegen, lange Jahre Präsident des Abgeordneten-Hauses, Stadträger des Advocaten-Ordens, Inspector der freien Universität zu Brüssel, Großmeister der belgischen Freimaurer-Loge, ist gestern Vormittag 11 Uhr nach zweitägigem Leiden einer Kehlkopf-Entzündung im 68. Jahre seines Lebens erlegen. Mit der Eile des Hieges hat die Trauerkunde durch die ganze Stadt und überall Schmerz und Bestürzung verbreitet. Hr. Verhaegen, ein Bild des kräftigen Greisenalters, hatte kaum vor wenigen Wochen in blühender Gesundheit eine Reise nach Italien angetreten, um einem Feste der Freimaurer-Loge in Mailand beizuwohnen. Auf der Rückkehr zog er sich während einer fünfzehntägigen Schlittensfahrt durch den Schnee des Simplon eine Erkältung zu, welche bereits bei der Durchfahrt in Paris zu einem eroupartigen Uebel sich verschlimmerte hatte und an letzterem Orte zu einer vielleicht überreifen Operation Anlaß gab. Am verflochtenen Sonnabend traf er hier wieder ein, und die unausgesetzten, eifrigsten Bemühungen von fünf der trefflichsten hiesigen Aerzte haben ihn nicht zu retten vermocht. Hr. Verhaegen, der mit vollem Bewußtsein gestorben ist und seit gestern seinem Ende mit Ruhe entgegen sah, ist als Philosoph gestorben und hat keinen Priester irgend einer Confession an seinem Todtenbette dulden wollen. Eine an fünf seiner besten Freunde übergebene ausdrückliche Bestimmung, welche er noch gestern Nachmittag eigenhändig niedergeschrieben, unterlag seinen Hinterlassenen bei Strafe der Enterbung eine jede Beteilung der Geistlichkeit bei seinem Begräbnisse, welches auf übermorgen Nachmittag angelegt worden. Die Summe, welche eine kirchliche Beerdigung ersten Ranges würde erfordert haben, soll nach dem Wunsche des Verstorbenen am Begräbnistage in Brod und Feuerung an die Armen verteilt werden. Außerdem hat Hr. Verhaegen 100,000 Frs. an die hiesige freie Universität, deren Hauptbegründer er war, 50,000 Frs. an die Freimaurer-Loge und eine gleiche Summe an das Armen-Bureau hinterlassen. Die städtische Oberbehörde hat sofort den Gemeinderath eingeladen, dem Begräbnisse als Körperschaft sich anzuschließen, und die Kammer wird zweifellos eine gleiche Anordnung morgen treffen. Deputationen zu dieser Trauersier werden aus dem ganzen Lande herbeiströmen und die Bevölkerung Brüssels dem vereinten Todten insgesamt das letzte Geleit geben. Dr. Verhaegen war unbestreitbar die vornehmlichste Persönlichkeit von ganz Belgien. Auger und nach dem König giebt es Niemanden hier zu Lande, dessen plötzliches Hinscheiden in gleichem Maße eine National-Trauer genannt werden dürfte. Für die liberale Partei und Sache ist der Verlust ein unersehlicher.

## Frankreich.

**Paris, d. 10. Decbr.** Bei dem Boulevard-Feste hatte die Polizei ganz außerordentliche Vorichtsmaßregeln getroffen, um ein Attentat auf den Kaiser oder die Kaiserin nach aller Möglichkeit zu verhüten. Viele nicht ortsangehörige Leute, welche der Polizei verdächtig schienen

oder nicht genügende Evidenzmittel nachweisen konnten, hatten Paris verlassen müssen. Kurz vor Erscheinen des Kaisers wurden sämmtliche im Bau begriffene Häuser von allen darin befindlichen Neugierigen gesäubert und abgesperrt. Besonders auffallend war, daß der Wagen der Kaiserin nur mit zwei Pferden bespannt war.

Wie man von gut unterrichteter Seite her vernimmt, sieht eine neue Krisis bevor, aus der ein Cabinet mit noch stärkerer reaktionärer Färbung hervorgehen würde. Die jetzige Zusammensetzung des Cabinetes ist so wenig homogener Natur, daß es überhaupt nur unter der Bedingung, die rein vollziehende, unverantwortliche Gewalt eines absolut übergeordneten Willens zu sein, bestehen kann. Dennoch sind die konservativen Mitglieder des Ministeriums mit einem Theile ihrer Kollegen so wenig zufrieden, daß sie deren Ersetzung durch verwandte Kräfte eifrig betreiben. Es dürfte deshalb eine Modifikation über kurz oder lang eintreten, durch welche künftighin Hr. Drouyn de Lhuys sich heimischer und sicherer in den Conseilssitzungen fühlen wird.

## Spanien.

**Madrid, d. 9. Decbr. (Tel. Dep.)** In den Cortes sagte der frühere Oberbefehlshaber der spanischen Truppen in Mexico, General Prim: Er habe nicht die Absicht, dem Ministerium entgegen zu treten, er wünsche sich Glück, daß er nicht sofort nach dem Bruche des Vertrages in Orizaba zum Sprechen gezwungen gewesen sei, weil er sich dann vom Borne hätte hinreißen lassen. Prim betragte sich, daß der französische Minister Billault ihm mit unloyalen Waffen angegriffen habe; er werde mit loyalen Waffen dem Angriff entgegenzutreten. Er sei kein Feind Frankreichs; er habe die Mission gehabt, für die Interessen Spaniens einzutreten. Als er gesehen, daß Frankreich eine französische Politik eingeführt, habe er sich zurückgezogen, weil er niemals Satellit einer fremden Nation sein wolle. (Königin Isabella hat dem General Prim kürzlich durch Uebernahme einer Patenstelle bei dessen jüngstgeborenen Kinde ein öffentliches Zeichen ihres Vertrauens gegeben, das in den Tuilleries sehr übel vermerkt sein soll.)

## Schweden und Norwegen.

**Stockholm, d. 10. Decbr.** Der Bauernstand, der sich auf dem letzten Reichstage heftig dagegen stemmte, Grundbesitzer, die nicht dem zweiten Stande angehören oder irgend ein Staatsamt bekleiden, zu Reichstags-Mitgliedern für den Bauernstand zu wählen, hat dieses Jahr einstimmig seine Zustimmung dazu ertheilt. Die Geistlichkeit hat, freilich nur mit geringer Majorität, beschlossen, auch Bekennern einer anderen Glaubenslehre als der evangelischen, die Bekleidung gewisser Staatsämter zu gestatten. Der Vorschlag, jährliche Reichstage zu halten, ist von dem Adel bekämpft und mit 148 gegen 118 Stimmen verworfen worden.

## Türkei.

Die russische Waffensendung nach Serbien, deren ungehörte Passsage durch „Rumänien“ Oesterreich bekanntlich zu einer Beschwerde Veranlassung gegeben hat, wird in Verbindung gebracht mit der immer steigenden Agitation in den Donaufürstenthümern selbst. Es scheint, daß Rußland sich dort für seine ärgerliche Vernachlässigung in Griechenland schadlos halten möchte. Doch werden, wie aus Bukarest telegraphisch gemeldet wird, Frankreich und England dem österreichischen Proteste sich anschließen. Die drei Mächte werden in einer Kollektivnote Sequestration der Waffen und Stellung unter die Kontrolle der Konsuln verlangen.

## Griechenland.

**Athen, d. 10. Decbr. (Tel. Dep.)** Die Wahlen für das Representativeshaus sind fast überall beendet und ruhig vor sich gegangen. Die allgemeine Abstimmung zur Königswahl dauert fort; sie ist dem Prinzen Alfred günstig; 70,000 Stimmen sind bereits abgegeben.

Die „Opinion Nationale“ meldet unter den neuesten Nachrichten: „Die Umtriebe Englands und seiner Anhänger haben in Athen und den andern griechischen Städten schon ihre Früchte getragen. In Athen soll schon Blut geflossen sein, und wir erfahren heute, daß die aus Athen gemeldeten Ruhestörungen sehr ernstlicher, sogar beunruhigender Art sind. Diesen Thatsachen und den Drohungen gegenüber, denen die französische Gesandtschaft in Athen ausgesetzt war, hat sich der Contre-Admiral Touchard, Befehlshaber unserer Schiffstation in der Levante, der sich diesen Augenblick mit seinem Geschwader und den ihm zur Verstärkung aus Toulon zugegangenen Schiffen im Piræus befindet, genöthigt gesehen, ein ziemlich bedeutendes Detachement Seeleute an's Land zu setzen zur Vertheidigung des Gesandtschafts-Hotels. Die Vertreter der russischen und österreichischen Regierung sind, so versichert man, gezwungen gewesen, dieselben Vorichtsmaßregeln zu treffen. Trotz der letzten Erklärungen der englischen Regierung hat der Prinz Alfred in Athen und in den Provinzen schon eine ungeheure Zahl von Stimmen erhalten.“ Die „France“ enthält ungefähr dieselben Berichte, doch fügt sie hinzu, daß die französische Fahne des Gesandtschafts-Gebäudes von der Volksmasse respektirt worden sei.

## Amerika.

Der Congress der mericanischen Union hat am 27. October ein Manifest beschlossen. Er erkennt darin das ritterliche und loyale Verhalten Spaniens und Englands seit dem Abbruch der Verhandlungen in La Soledad an, und hebt namentlich das Verfahren des Generals Prim hervor. Der Krieg, den Frankreich an Mexico erklärt habe, sei dem ganzen amerikanischen Continent erklärt. Chili und Peru hätten das schon begriffen und ebenso würden es noch die nördlichen Vereinigten Staaten und die andern Republiken begreifen. Mexico sei ein Verstoß; sei diese Thür einmal offen, so sei der Zugang zum Rest des amerikanischen Continents frei.

## Bekanntmachungen.

Die vereinigten Tischlermeister zu Halle a/S. empfehlen ihr

# Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,

rechts der Hauptwache am rothen Thurm.

Dasselbe ist auf das Vollständigste assortirt und sind elegant und dauerhaft gearbeitete Möbel in Mahagoni-, Rußbaum-, Eichen- und Birken-Holz, Spiegel in Gold-, Rußbaum- und Birken-Rahmen in großer Auswahl vorrätig in dem

**Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister,**  
rechts der Hauptwache des rothen Thurms.

### Weihnachts-Geschenke!

Prachtvolle Cachemir-Tischdecken von 2-10 Rp,  
Elegante seidene Schürzen von 1 1/2-3 Rp,  
Geschmackvolle wollne Kragen von 1 1/2-3 Rp,  
Necht ostind. 1/4 br. seid. Taschentücher à 1-1 1/2-1 1/2 Rp,  
Wollne Herren-Shawls-Tücher à 25-30-50 Rp,  
Schwerste schwarze Taffet, sowie wollne Blouzen in schwarz u. farbig von  
à 2-2 1/2-6 Rp

empfiehlt neben vielen andern billigen, doch guten u. praktischen Gegenständen

**Robert Cohns** Weißwaaren- u. Modewaaren-Handlung,  
gr. Ulrichsstraße 3.

### Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Rp-20 Rp bei

**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10.

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

## Hermann Berner

Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung

Nr. 8. große Ulrichsstraße Nr. 8.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden ABC- und Bilderbüchern, Jugendschriften für jedes Alter - Classikern in eleganten Einbänden - und Werken aus allen Wissensschaften. Verzeichnisse werden gratis ausgegeben.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

### bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von Mutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Holmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 Rp, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Vom Lager der Herren **Jose H. Zepode Schildren-in-law** in **Havanna** empfiehlt zum **Detail-Verkauf** im **Havannenser** Laden, Leipzigerstraße Nr. 17:

Corona Londres Rp 20 pr. Mille,	El Desigüo Rp 35 pr. Mille,
Patría „ 60 „ „	Synara „ 30 „ „
Helene „ 55 „ „	Celebrado „ 26 „ „
La Patria „ 50 „ „	Pureza „ 24 „ „
La Higuera „ 45 „ „	Buena Vista „ 20 „ „
La Opera „ 40 „ „	

Sortirte Probe: Rissen in allen elf Sorten für 5 Rp stehen bereit.

**Hermann Wilk.**

**Corallen-**  
**Kränze, Armbänder und Broschen** empfiehlt in größ-  
ter Auswahl zu enorm billigen Preisen **Louis Sachs.**

### Ballkränze

in noch nie gesehener Auswahl, von den billigsten bis zu dem feinsten Genre empfiehlt  
**Louis Sachs,**  
große Ulrichsstraße 24.

Mein Lager von:  
**Glacé- u. Waschleder-Handschuhen** mit u. ohne Futter,  
**französischen Buckskin-Handschuhen** für Damen mit Stul-  
pen u. Aufschlägen,  
**Shlipsen, Cravatten, Winter-Tücher u. Shawls** in den neue-  
sten Mustern halte bestens empfohlen.

**W. Dan,** Brüderstrasse 18,  
Handschuhfabrikant.

Schmeerstraße Nr. 11 kann ein Bursche in die Lehre treten beim Bäckermeister **L. Niggelke.**

Ganz gutschmeckende rheinische Ballnüsse sind noch zu haben im Gasthaus zum blauen Hecht bei **Joseph Nicolaus** in Halle a/S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Freiwilliger

#### Haus- und Ackerverkauf.

Eine Stunde von Querfurt entfernt beab- sichtigt der Besitzer eines im besten Zustande sich befindenden Grundstücks, dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Der dazu gehörige Ackerboden ist 2. u. 3. Klasse, und die Gebäude in guter Baulichkeit. Die Hälfte der Kaufgeber kann gegen mäßigen Zins daran stehen bleiben. Näheres theilt auf portofreie Briefe d. Exped. d. Querfurter Kreisblatts mit.

### Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé- Handschuhe, in Gläsern à 6 Rp und 2 1/2 Rp und in Weinflaschen à Rp 1. - acht bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

### Aetz-Natron zum Seifeochen

bei **Holmbold & Co.,** vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

**Hausknecht kann sofort Dienst erhalten im schwarzen Bar.**

### Lehrling gesucht.

Ich suche per 1. Jan. 1863 einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, für mein **Material- u. Kurzwaaren-Geschäft,** Nebra, den 4. Decbr. 1862.

**Gustav Eigendorf.**

**Diverse Wachswaaren, Weihnachtlichte, Toilettenseifen** etc. etc. bei **E. J. Arnold,** Seifenfabrik in Halle.

Im Laufe dieses Winters kommen an der Elbe zu Dresden ca. 60 Stück Kabn-Masten und Stangen von allen Dimensionen zum Verkauf an. Näheres bei **Carl Spanmann** in Dresden u. **Jr. Placke,** Aken a/E.

### Maille.

Heute Sonnabend frische **Spritzkuchen.** Zum Abend **Schellrippchen.**

Sonnabend Abend **Karpfen** mit voln Sauce, wozu recht freundlich einladet **Seinr. Haase.**

### Union.

Heute Abend 9 Uhr **Ballotement.**

**Die Weihnachtsausstellung** in der Anstalt des Frauenvereins (am Martinsberge) ist bis **Sonnabend den 13. Dec.** täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Amalie** geb. **Böttger** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Berlin, den 10. December 1862.  
**Ed. Egert.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Abends 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. **Kühne** von einem bicken gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Eisleben, den 10. Decbr. 1862.  
**E. Gräfenhan,** Buchhändler.

Erste Beilage zu Nr. 292 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).  
 Halle, Sonnabend den 13. December 1862.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 11. December 1862.

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Actien.			Brief- u. Geld.			Ausländische Eisenbahn-Stammactien.				
Preis.	Zeit.	Anf. v. 1850	Stamm- u. Act.	D. u. C.	3f. Brief.	3f. Brief.	Geld.	100/100	100/100	100/100	100/100	100/100	100/100
1850, 1852	4 1/2	107 1/4	Stamm- u. Act.	1847	3 1/2	89	101 1/4	100 1/2	100 1/2	Amst. & Rotterd.	5 1/2	98 1/4	97 1/4
do. von 1855	4 1/2	107 1/4	Wachn-Düsseldorf	1847	3 1/2	89	101 1/4	100 1/2	100 1/2	Edbau & Jittau	4	4	4
Staats-Anleihen von 1850, 1852	4	99 1/2	Wachn-Wafrichter	0	29 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	Wilmshg. & Verb.	8	4	141 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	102 1/2	do. Lit. B.	4	148 7/8	147 7/8	147 7/8	147 7/8	147 7/8	Wainz-Ludwigsh.	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	102 1/2	Berlin & Anhalter	8	124	124	124	124	124	Lit. A. u. C.	7	4	130 1/2
do. von 1856	4 1/2	102 1/2	Berlin & Potsdam	11	220	220	220	220	220	Wesfenburger	27 1/2	4	63
do. von 1853	4	99 1/2	Magdeburger	11	220	220	220	220	220	Wsb. (Kr. Wlbh.)	3	4	63 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 1/2	Berlin & Stettiner	17 1/2	—	—	—	—	—	Deffr. fr. Staatsb.	6 1/2	5	135
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 pf.	3 1/2	128	Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	Deffr. f. d. Staatsb.	8 1/2	5	157
Aus- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	90 1/2	Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	Pr. Staatsb.	8 1/2	5	112 1/4
Ober-Deichs- u. Obliq. Berl. Staats-Obliq.	4 1/2	103	Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	Westbahn (Böhm.)	3	5	71 1/4
do. do.	3 1/2	90 1/4	Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
Schuldversch. der Berl. Kaufmannschaft	5	104 1/4	Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	11	220	220	220	220	220	—	—	—	
			Wesfenburger	27 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	
			Magdeb.-Wittenberg	17	271 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	270 1/2	—	—	—	
			Preusslan-Schweidniz & Kreuzburg	67 1/2	143 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	142 1/2	—	—	—	
			Brieg & Riese	3 1/2	86	86	86	86	86	—	—	—	
			Cöln & Mindener	12 1/2	102 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	—	—	—	
			Magdeb.-Halberst.	22 1/2	331	331	331	331	331	—	—	—	

67-75 Sg. Roggen 50-54 Sg. Gerste 34-39 Sg. Hafer 22-26 Sg.

Stettin, d. 11. Decbr. Weizen 62-68 bes., Frühj. 70 bes. u. G. Roggen 40-45 $\frac{1}{2}$  bes., Dec. 46, Frühj. 45 $\frac{1}{2}$ -48 bes., 45 G. Rüböl 14 $\frac{1}{2}$  da., Decbr. 14 $\frac{1}{2}$  G., Frühj. 13 $\frac{1}{2}$  da. Spiritus 14 $\frac{1}{2}$  bes., Dec. 14 $\frac{1}{2}$  G., Frühj. 15 G., 15 $\frac{1}{2}$  bes.

Hamburg, d. 11. Decbr. Weizen loco fill, ab auswärts sehr bill. Roggen loco flau, ab Office geschäftlos, Frühj. 75 $\frac{1}{2}$  zu haben. Del loco u. Decbr. 31 $\frac{1}{2}$ , Mai 29 $\frac{1}{2}$ .

Amsterdam, d. 10. Decbr. Weizen ruhig. Roggen, gedorrter etwas höher, ungedorrter preisbehaltend. Rays, April 86, Sept. 76. Rüböl, Mai 47 $\frac{1}{4}$ , Sept. 43 $\frac{1}{4}$ .

London, d. 10. Decbr. Für Getreide wenig Kauflust, Preise nominal, unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll, am 12. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpegel: am 10. December Abends 3 Fuß 5 Zoll, am 11. December Morgens 4 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 69 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 11. December Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Handelsgesellschaft **Hochheim Linfel & Co.** (Zuckerfabrik Dests) hat für ihr unter der Firma: **Hochheim Linfel & Co.** bestehendes, und unter No. 13 des Gesellschafts-Registers eingetragenes Geschäft den Factor **Gustav Demelius** zu Dests zum Procuristen bestellt.

Eingetragen ins Proccuren-Register unter No. 5 zufolge Verfügung vom 27. Novbr. 1862.

Eisleben, d. 27. Novbr. 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

### Verkaufs-Anzeige.

Der Müllermeister Herr **Adolph Lehmann** in Tharau hat mich beauftragt: 1) seine bei Babitz belegene Windmühle mit dem Mühlensplatz 44 Ruthen enthaltend, 2) sein in Tharau belegenes Haus mit Gehöft und Garten, sowie 3) 7 Morg. 90 Ruthen laas- und lehnsfreien Acker bei Tharau öffentlich meistbietend zu verkaufen. Ich habe hierzu

den 20. December d. J. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr als Termin in der **Hädicke** Schenke zu Babitz anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die unter 3 gedachten 7 Morgen 90 Ruthen Acker in einzelnen Morgen zum Verkauf gestellt und die Verkaufsbedingungen im Termine näher bekannt gemacht werden werden.

Göthen, am 2. Decbr. 1862.

Der Rechtsanwalt **Dr. Sander.**

Ein flotttes Materialgeschäft ist mit ganz geringer Anzahlung unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen durch

**Emil Neumann** in Duerfurt.

Ein Commis, gelernter Materialist, sucht zum 1. Februar a. l. eine Stelle für Detailgeschäft oder Lager. Hieraus Reflektirende wollen ihre gefälligen Offerten unter Chiffre H. M. 10 poste restante Erfurt abgeben.

Böglinge, welche die hiesigen Schulanstalten besuchen, nimmt vom 1. April 1863 an in Pension **Halle a/S.** **Mende, Bergrath,** Alter Markt Nr. 11.

In der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle ist zu haben:

**Karlsbad's große Ueberschwemmung im Jahre 1582.**

Nach einer gleichzeitigen, in der Litteratur über Karlsbad bisher unerwähnt gebliebenen Flugschrift.

gr. 8. geh. Preis 3 Sg.

## Weihnachts-Artikel

aus dem

### Verlage von **Hermann Tausch** in Halle.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, und von mir direct:

**Marie Blöde, Bunte Bilder.** Ein Festbüchlein für Kinder von 3-8 Jahren. Mit Holzschnitten. carton. 15 Sg.  
**Sachambeaudie, V. Hundert Fabeln.** Von Ludwig Pfau. Eleg. carton. mit Goldschnitt. 20 Sg.

**Werner, Prof. Director ic., Das Fahrenspiel.** Ein Festgeschenk zur Unterhaltung für lebensfrohe Knaben ic. Erläutert durch 100 fein color. Figuren. carton. 18 Sg.  
**Neumann, K., Das Christgeschenk.** Eine Weihnachtsgeschichte. Eleg. carton. m. Goldschnitt. 15 Sg.

**Argo, Belletristisches Jahrbuch.** Herausgeg. von Theod. Fontane und Franz Kugler, unter Theilnehmung von Paul Heyse, Theod. Storm ic. Eleg. geb. mit Goldschn. 3 Rp.  
**Prutz, R., Die Schwägerin.** Novelle. 1 Rp 15 Sg.

**Fontane, Theodor, Von der schönen Rosamunde.** Gedicht. Fein geb. mit Goldschn. 20 Sg.  
**Kapper, S. Falk.** Eine Erzählung. Miniatur-Ausgabe auf Velinpapier, eleg. geb. 1 Rp 15 Sg.

**Frauenstädt, J., Aesthetische Fragen.** 1 Rp.  
**Schmidt, Dr. K., Anthropologische Briefe.** Die Wissenschaft vom Menschen in seinem Leben und in seinen Thaten. Mit 55 lithogr. Abbildungen. 3 Rp.

**Freiligrath, J., Dichtung u. Dichter.** Eine Anthologie. Auf feinstem Velinpapier in reichem Einbände. 3 Rp.  
**Tennyson, A., Gedichte.** Uebersetzt von Herzberg. Miniatur-Ausgabe, eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 Rp 15 Sg.

**Roquette, D., Das Hüncengrab.** Historische Erzählung. 1 Rp 20 Sg.  
**Wolfsohn, W., Neues Laienbrevier.** Aus deutschen Dichtern der Vergangenheit und Gegenwart. Eleg. geb. m. Goldschnitt. 1 Rp 15 Sg.

**General-Universal-Conversations-Lexicon** oder das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze. Ein unentbehrliches Haus- und Nachschlagebuch für Jedermann.

3 starke Bände von 150 Bogen (50 Lieferungen) gr. 8 $\frac{1}{2}$ , statt 5 Thlr. für nur 2 Thaler.

Unter etwas verändertem Titel wird dasselbe von mir bezogene Buch, was jede solide Buchhandlung für 2 Thlr. liefern kann, von der sogenannten „Billigsten Buchhandlung der Welt“ fortwährend für 3 Thlr. ausgeben!

Ich halte auch stets gebundene Exemplare vorräthig.

Die Jahrgänge 1855 bis 1861 „der Gartenlaube“ besitze ich in größerer Anzahl und kann dieselben billig ablassen.  
**Hermann Tausch, Schimmelgasse Nr. 3a.**

## Oelgemälde.

Ich bin in den Besitz einer Partie Oelgemälde

### Landschaften, Genrebilder etc. etc.

gekommen, die ich zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen verkaufen kann.

Dieselben sind in meinem Geschäftstotal - Schimmelgasse Nr. 3a - zur Ansicht aufgestellt, und können daselbst in den Tagesstunden von Jedermann in Augenschein genommen werden.

**Hermann Tausch, Buchhändler.**

## Ausverkauf von Shlipsen und Cravatten

bedeutend unter den Einkaufspreisen große Märkerstraße Nr. 4.

Hiermit empfehle eine reiche Auswahl verschiedener **Haaröle** mit den feinsten Blumen-gerüchen, als: **Huile philome, Extraits d'Huile superfine, Huile aux Fleurs** etc. zur geneigten Abnahme.

**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

festgeschenk.] Für den Weihnachtstisch der gebildeten Familie. [Weihnachten 1862.

## N o m.

### Entstehung, Ausbreitung und Verfall des Weltreiches der alten Römer.

Bearbeitet für Freunde des klassischen Alterthums, insbesondere für die deutsche Jugend, von **Dr. W. Wagner.**

I. u. II. Band mit 200 Illustrationen und vielen Zeichnungen. Preis jedes Bandes eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.; in reich verziertem Einband 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Mit Bezug auf Reichthum und Zahl der Illustrationen, welche die Gewaltthatigkeit und kolossale Schwungkraft der Römervelt auch im Bilde zur Anschauung bringen, steht dieses Buch weit vor dem von einem ähnlichen Gesichtspunkte unter den vorzüglichsten literarischen Deutschlands, Englands, Frankreichs u. a. Das Buch bildet ein Seitenstück zu des Verfassers beliebtem zweibändigen Werke „Hellas.“

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle vorräthig in der **Buchhandlung des Waisenhauses.**



**Ein Logis zu 140 Thlr.**  
 oder auch getrennt zu 80  
 und 60 Thlr. ist zu Ostern  
 oder auch früher zu beziehen.  
**F. W. Rüprecht.**  
 gr. Schlamm Nr. 4.

**5 St. neue complete Wagen,**  
 und zwar 2 vierzellige,  
 2 schmale zweispännige und 2 alte,  
 1 zweispänniger und einen Einspänner, noch in  
 brauchbarem Zustande, sind zu verkaufen beim  
 Schmiedemstr. **Raumann** in Gröbzig.

**Pferde-Verkauf.**  
 Zwei gute gesunde Arbeitserbe sieben zum  
 Verkauf bei **H. Netze.**  
 Nieba, den 10. Decbr. 1862.

**Empfehlenswerthe Jugendschriften**  
 für  
 Mädchen von 12 bis 15 Jahren.  
 Verlag von **Tullius Springer** in Berlin.

**Neu.** Eine Erzählung für die reifere weibliche Jugend. Von **Kurelie**. Mit einem Titelbilde. Geb. Preis 22 1/2 Sgr.  
**Memoiren** eines sechzehnjährigen Mädchens. Von **Elise Halm**. Mit einem feinem Titelbilde. Geb. Preis 1 Sgr.  
**Erzählungen** für Mädchen von zwölf bis fünfzehn Jahren. Von **Kurelie**. Mit 3 Zeichnungen. 15 Bdg. Preis geb. 1 Sgr.  
 Inhalt: Wer ist reich? — Die Geisteskranken. — Das bekehrte Kind. — Die Weintrauben. — Eine langweilige Gesellschaft. — Die Heiterbude. — Der Brautpaarler.

**Aus Sid und Nord.** Briefe junger heranwachsender Mädchen. Herausgegeben für ihre Altersgenossinnen von **Kurelie**. Mit einem Titelbilde. 13 Bdg. Preis gebunden 25 Sgr.

**Erzählungen** für junge Mädchen. Von **Maria Elisabeth**. Mit 3 Zeichnungen. Preis gebunden 1 Sgr.  
 Inhalt: Tante Yettchen. — Die Großmutter. — Clara's Blaudereien auf dem Papier.  
 Vorräthig in **Halle** in der

**Pfefferschen Buchhandlg.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**  
 in **Halle** sind zu haben:

**Sämmtliche**  
**Volks-Kalender für 1863.**  
**Berg- u. Hüttenkalender — Baukalender — Medicinalkalender — Mentzel u. v. Lengerke's landwirthschaftlicher Kalender — Schreib-, Termin- u. Notizkalender — Tägliches Notizbuch für Comtoire — Comtoirkalender — Hauskalender etc.**

Ergeben ist erschienen und in der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**  
 in **Halle** zu haben:

**Die Chemie**  
 in ihrer Anwendung

**Agricultur und Physiologie.**  
 Von **Justus von Liebig.**  
 Siebente Auflage.  
 2 Bände. Preis 5 Sgr 15 Sgr.

**Wein.**

Unser Lager in allen Sorten Mosel- und Saarweinen, wie: **Schwarzhofberger, Obermüller, Thiergärtner, Grünhäuser, Bocksteiner, Pilsporter, Branneberger, Josephshöfer, Zeltinger** etc. etc., zeigen wir hiermit ergeben an, und halten solches der geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**Achenbach & Brass in Trier.**

**Commissions-Lager der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban.**

**Creas-Leinen.** Handgespinnst à 10 — 30 Rfl pr. Webe,  
**Handtücher.** à 2 1/2 — 5 Rfl pr. Dgd.,  
**Taschentücher.** à 25 Sgr — 6 Rfl pr. Dgd.,  
**Fertige Hemden** für Herren, Damen und Kinder in Schirting und rein Leinen zu den billigsten Preisen bei  
**Friedr. Arnold** an der Marktkirche.

Mein **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren-Lager** halte hiermit bestens empfohlen.

**Hermann Rüffer,**  
 große Steinstraße Nr. 67.

**Als Unterhaltungslecture für Winterabende**  
 ist zu empfehlen, **Franziska von Hohenheim**, von **Amely Wolke**, 2 Bände. — **Ernst Friese's Novellen**, 4 Bände. (Deutsches Leben vor 50 Jahren. — Berg oder Burg. — Die Maske des Reichthums. — Zug um Zug.) — **Germanisches Blut**, von **Hermann Breusing**, 2 Bände. — **Güben und Dröben**, von **Gras H. Baubissin**. — **Erzählungen und Skizzen**, von **Gras A. Baubissin**, 2 Bände. — **Novellen von Golo Raimund**, 4 Bände. — **Ein hartes Herz**, von **Golo Raimund**, 2 Bände.  
 Zu finden in allen Leihbibliotheken.

**Borzügliche Festgeschenke!!**  
 die besten schönsten Werke!!!  
 zu erkannlich billigen Preisen!!!

**Gute gediegene Bücher bleiben doch immer die billigsten — besten und nützlichsten Festgeschenke!!!**

**Geschäfts-Prinzip!**

Es werden nur neue — complete und fehlerfreie Exemplare abgehandelt. — Emballage nicht berechnet und Alles voll- und steuerfrei geliefert!  
 Schöckle's sammtl. humoristische Novellen, 3 Bde., sehr eleg. geb., nur 5 Sgr.!! — Körner's sammtl. Werke, neue vollständige Ausgabe in 3 Bdn., mit Portrait, eleg. geb., nur 1 Thlr.!! — Götthe's Gallerie, in 22 Stahlstücken, mit Text, sehr eleg. gebunden, nur 45 Sgr.!! — Die preisigste Märkte (Seitenstück zu 1001 Nacht), bewundernswürthig mit feinen Illustrationen, Kauges (Gutand mit Goldschmitt), nur 24 Sgr.!! — Neues großes Copernicariums 24 Bogen des gesamten menschlichen Wissens, in 50 Hefungen, neueste Auflage, gr. Octav, von A. — J., nur 3 Thlr.!! — Bilder Atlas, mit 70 Kupfern u. Karten, nur 40 Sgr.!! — Reicher großer Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß folios Quart-Format, mit 123 (Einbundertdreißig) Karten, sowie sammtl. rhythmische und Gebirgsarten, alle sauber colorirt und sowohl eleg. wie dauerhaft gebunden, nur 4 Thlr. 28 Sgr.!! (NB. Werth das Bierfache.) — Malerische Naturgeschichte aller Reiche, neueste 6ter Aufl., ca. 800 Seiten Text, 400 naturgetreue color. Abbildg., Prachtband mit Verguldbg., nur 48 Sgr.!! — Düsseldorf's Künstler-Album (Prachtwerk), von den ersten Künstlern und Dichtern Deutschlands, Quart, sehr eleg., nur 44 Sgr.!! — Schiller's sammtliche Werke, die große Gotta'sche Pracht-Ausgabe, auf feinstem Papier, elegant, nur 3 1/2 Thlr.!! — Goethe's sammtl. Werke, die große vollständige Gotta'sche Pracht-Ausgabe, auf feinstem Papier, elegant, nur 10 1/2 Thlr.!! (Die andere Ausgabe 8 Thlr.) — Johanna Schopenhauer's Novellen, 24 Bde., nur 2 Thlr.!! — Chemie für Laien, sehr populär, mit 50 Illustrationen, nur 12 Sgr.!! — Thiers große illustrierte Geschichte der französischen Revolution (Deutsch), mit prächtigen Stahlstücken, 6 Bde., nur 58 Sgr.!! — Lessing's Gedichte, 2 Bde., sehr elegant gebund., 15 Sgr.!! — Sumboldt's, Erzählungen aus dem Thierreich, mit vielen feinen Illustrationen, elegant gebunden, nur 15 Sgr.!! — Dr. Schmidt's großes deutsches Wörterbuch, ca. 800 Seiten stark, nur 22 1/2 Sgr.!! — Der Satz, seine Legenden u. Sagen, mit vielen Illustrationen, nur 15 Sgr.!! — Das illustrierte Buch der Natur, von Köpplinger, Maffius, Brehm, Schmidlin etc., mit zahlreichen Illustrationen, nur 15 Sgr.!! — Kunst- und Literatur-Album, (Prachtwerkwert ersten Hanges), mit Text von den besten neuesten deutschen

Schriftstellern und den berühmten Kunstblättern (Stahlsche), groß Quart, elegant mit Gold gebunden, nur 52 Sgr.!! — Goethe's Rithmische, Zusammenstellung aus seinen sämmtlichen poetischen u. wissenschaftlichen Werken (wunderliches Geschenk), vollständig in 7 Bänden, sehr elegant geb., nur 3 Thlr.!! (Werth das Dreifache!!) — Das materische Buch der Welt, für 1850 und 60, Prachtwerk mit Text und den berühmten Stahlstücken und Farbendruck, 2 Octavbände, elegant, nur 58 Sgr.!! — Dr. Carl Müller, Die Wunder der Polarwelt, mit Titelbild, nur 15 Sgr.!! — Walter Scott's sämmtliche Werke, neueste deutsche Ausgabe in 175 Bdn., nur 3 1/2 Thlr.!! — Eugene Sue's ausgewählte Romane (deutsch), in 142 Bdn., nur 4 Thlr. 28 Sgr.!! — Friederike Bremer's sammtl. Werke, 106 Bdn., beste deutsche Ausgabe, nur 3 Thlr. 10 Sgr.!! — Hippogare Carlen's Romane, 145 Bdn., beste deutsche Ausgabe, nur 5 Thlr.!! — Derke's sammtl. Werke, beste deutsche Ausgabe mit Portrait, in 6 Octavbänden, feinstes Papier, elegant, nur 2 Thlr. 15 Sgr.!! — Illustrierte Geschichte Friedrich's des Großen, 2 gr. Octavbde., 1861, mit sehr vielen feinen Stahlst., nur 40 Sgr.!! — Album der beliebtesten Dichter (vorzügliches Damengeschenk), wappgebunden, mit Goldschnitt u. reichem Goldverziergung, nur 1 Thlr.!! — Naturgeschichte der Gattung Thiere, mit sehr vielen großen colorirten Abbildg., eleg. geb., nur 18 Sgr.!! — Costumes Suisse dessines d'après Nature par G. Lory, meisterhafte Aquarellmalerei (eines der theuersten und besten Prachtwerkwerke), Quarto, Saffianband mit Goldschnitt, nur 18 Thlr. (Werth das Vierfache!!) — Alexander Dumas, die Memoiren eines Arztes, 8 Bände, Oct., beste deutsche Ausgabe, auf feinstem Papier, nur 24 Sgr.!! — Neueste Reise durch China, mit Text (Prachtwerk), sehr elegant, nur 2 Thlr.!! — Schaefer's sammtl. Werke, 12 Bände, mit vielen Stahlstücken, in sehr elegant reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 60 Sgr.!! — Buch, das Weisheitslehren des Buches in seinem ganzen Umfang (das größte Werk in diesem Genre), 5 Bde., gr. Octav, statt 18 Thlr. nur 3 Thlr. 28 Sgr.!! — Neueste Romane (Bibel) — theil der besten Schriftsteller, als: Dumas, Ferrand, etc., 7 gr. Octavbde., auf feinstem Papier, nur 28 Sgr.!! — **AVIS** — Wenn also daran liegt, sich auf dem billigsten Wege gute, neue, gediegene Werke, die als Festgeschenke stets immer am nützlichsten sind, anzuschaffen, wende sich nur allein direct an das langjährig renommirte Bucherspeditionslager von **Moritz Glogau, in Hamburg, Neust. Fabrikwiete 122.**

außer den bekannten Prämien — bei Aufträgen von 5 Thlr. noch — fünf der neuesten beliebtesten illustrierten Novellen der besten deutschen Schriftsteller; bei 10 Thlr. Alles Digne und der Feiernabend mit Beiträgen von Geyssler — Solte! — Rosenfelder und den feinsten Kunstblättern (Stahlstücken) gratis!!

**Concentrierte Gallenweine**, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2 1/2 Sgr. und 1 Packet zu 4 Stück 8 Sgr.

**Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein etc., à Fl. 3 Sgr.  
**Polir- und Schärfepulver**, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr.  
**Klaffiger Leim** à Fl. 2 Sgr.  
**Gutta-Percha-Firniss** à Dose 5 Sgr. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen. Zu haben bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**



Die beiden großen  
**Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine**  
von **Carl Dettenborn** in **Halle a/S.**,  
große Märkerstraße und Subgassen-Ecke,



empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum beim Herannahen des

**Weihnachtsfestes**

zur gütigen Beachtung, da dieselben mit allen in dieses Geschäft schlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste und Elegante, nach den neuesten Modells ausgestattet sind.

Zu gleicher Zeit habe ich auch eine

**Weihnachts-Ausstellung**  
**in Holz- und Marmor-Nippsachen**  
sowie feiner **Korb-Meubles**

in reichhaltigster Auswahl arrangirt, welche Gegenstände sich alle zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen.

Ich verspreche bei **billigster Preisstellung** reelle Bedienung.

Hierdurch erlauben wir uns, bei herannahender Weihnachtszeit zum Besuch unseres **übersichtlich aufgestellten, reichhaltigen**

**Lagers von Büchern, Landkarten, Atlanten, Kupferwerken, Oelbildern, Kalendern, Zeichenvorlagen, Jugendschriften, Bilderbüchern u. s. w.**

ergebenst einzuladen.

Für jedes Alter, jeden Stand und jeglichen Bedarf, zu jedem auch dem geringsten Preise, können wir eine reiche Auswahl trefflicher Gegenstände aus allen Fächern der Literatur darbieten.

Gern werden wir davon auf Verlangen — sowohl hier am Orte, als auch nach ausserhalb — zur Ansicht und Auswahl abgeben.

Alle, von anderen Buchhandlungen angekündigten Werke sind stets auch durch uns zu erhalten.

Verzeichnisse solcher Werke, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen, sind gratis bei uns zu haben.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Die Weißwaaren-Handlung von Emma verw. Schnabel,**  
Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post.

empfeilt ihr reich assortirtes Lager von Herrenwäsche, Gardinen, Crinolins, Blousen (von Nr 1 — an), Mull, Lüll, Spitzen, Stieckereien, leinenen Taschentüchern und Corsets ohne Naht. Namentlich erlaubt sich dieselbe auf etwas Vorzügliches in genähten Corsets aufmerksam zu machen.

Das Neueste in **Fanchons** empfing und empfiehlt

**Emma verw. Schnabel,**

Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post.

**Photographie-Albums**

in Glas, Metall, Holz u. Leder empfiehlt in großer geschmackvoller Auswahl  
Große Steinstraße Nr. 14. **Julius Bürger.**

**Illustrierte Papeterieen**

mit den beliebtesten Ansichten von Halle von Adler in Hamburg. Die geschmackvolle innere als äußere Ausstattung der Papeterieen empfiehlt als ein passendes Weihnachtsgeschenk

Große Steinstraße Nr. 14.

**Julius Bürger.**

**Briefmarken-Albums**

empfeilt

Große Steinstraße Nr. 14.

**Julius Bürger.**

Gute Wiener Cigarrenetuis und Portemonnaies empfiehlt  
Große Steinstraße Nr. 14. **Julius Bürger.**

**Crystall-Wasser,**

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

**Schwittersdorf.**

Sonntag den 14. Decbr. Tanzvergügnen, wozu ergebenst einladet **Th. Albers.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu **Wittkind** jeden Mittwoch u. Sonnabend **Wannen- u. Russische Dampfbäder.**

Lager v. ff. Gyps bei **Mann & Söhne.**

**Frische Ostender Austern**

in größter Qualität, in  $\frac{1}{8}$  Tonnen und Hunderten billigt.

Dieselben werden auch in meiner **Weinstube** täglich frisch verabreicht.

**J. Kramm.**

Stearin- und Paraffinlichte in allen Qualitäten zum **Str.-Preise**, kleine **Christbaumlichte** 40 — 30 — 20 — weiß 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bunt 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , empfiehlt die

Stearin- und Paraffinlichtgießerei von **C. G. Lincke**, alter Markt Nr. 10.

**Rettig-Bonbons**

von **Drescher & Fischer** in Mainz,

bewährt für **Husten- u. Brustleiden**,

loste à 4 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

in Paqueten à 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

in Schachteln à 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

**Rettig-Syrup**

à Fl. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Alleinige Niederlage bei **C. Müller am Markt.**

**Wein-Offerte.**

Von meiner Reise zurück, empfehle ich einen von mir selbst in **Winnigen** gef. **Mosel 56er** à Fl. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 13 Fl. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , im Faß billiger, do. 59er 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Rheinwein 59er 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 10, 12, 15 — 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Rum, Cognac, herb. u. süß. Ungarwein. Kl. Sandberg 6. **Fr. Vandermann.**

**Ammendorf.**

Der bestimmte Gesellschaftsball wird **Sonntag Abend, den 14. Dec.**, in **Ratsch'schem Lokal** abgehalten. **Der Vorstand.**

**Ammendorf.**

**Sonntag den 14. Decbr. Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen, Omnibusfahrt zc.**

**Landenberg.**

Künftigen Sonntag, als den 14. Dec., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Klöppig.**



Die Umlandfeier in Halle  
am 7. December 1862.

Am Nachmittag des 16. November geleiteten die Bewohner Lützingens und viele herbeigekommene Fremde, erheitert und wehmüthig, wie der Himmel, der wolkenreicher über ihnen hing, einen Todten durch die alten Straßen der trauernden Stadt nach dem hinter der Aula liegenden Friedhofe. Der Sarg auf dem Todtenwagen war ganz mit Blumen verhüllt, auf beiden Seiten zu Häupten hingen zwei Lorbeerkränze, mit schwarzrothgoldenen Bändern umwunden, auf der Waise lag ein Palmenzweig, von dem Stuttgarter Liederkränze seinem Ehrenmitgliede gewidmet. Wer ist dieser Todte, um den ganz Deutschland trauert, der sich in der Liebe des Volkes ein Denkmal gesetzt, das keine Zeit zerfallen wird, dessen Inschrift heller und heller flammen wird, je mehr die großen, heiligen Ideen der Wahrheit, des Fortschritts, die er verkündet, für die er gestritten und gelitten, ihrer Verwirklichung entgegenreisen? Es war kein mächtiger Fürst, kein siegkronter Held, kein berühmter Staatsmann — man begrub nur einen deutschen Dichter, aber einen Dichter, an dessen Grabe Fischer mit Recht sprechen konnte:

Endlich, wann du erschienst, du Geist der Zukunft,  
Suchst du unter den Namen, die für Deutschlands  
Sieg und Ehre im Vordertreffen kritten,  
Und du wirst rufen: Ludwig Umland!

Die Nation weiß, was ihr dieses Grab bedeutet; die Nation ehrt deshalb, sich selbst ehrend, das Andenken an ihren großen Todten. Mehrere bedeutende Städte sind darin bereits vorangegangen; die andern werden folgen. Unser Halle wollte nicht zurückbleiben und feierte die Erinnerung an Umland am vergangenen Sonntag den 7. December Abends von 1/2 Uhr an im großen Saale des Kronprinzen. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung lautete zuerst der Weise des Schottischen Vardenchors: „Stumm schläft der Säng'“, componirt von Fischer, der Umland jüngst vorangegangen und mit ihm auf einem Friedhof ruht, in erster Wehmuth. Nachdem dieses Eröffnungslied verklungen, hielt Herr Dr. Bauer, von dem überhaupt die erste Anregung zu dieser Umlandfeier ausgegangen, die Festsrede, geistreich, mit hohem Verständniß des Umland'schen Genies verfaßt, mit aus dem tiefsten Herzen kommender Begeisterung vorgelesen. „Was ist es denn, das die Menschen verbindet?“ sprach er einleitend. „Es kann die schlichte, dankbare Erinnerung des Kindes sein gegen seine liebenden Pfleger, gegen die Führer, die es aus trümersischen Kindertagen mit fester Hand hinausgeleitet in's helle Leben, es kann die gemeinsame Liebe und Begeisterung sein, das jugendliche Glühen, welches so gern dem Freunde des Freundes sein Herz aufschließt, es kann endlich die Gemeinsamkeit ersten männlichen Strebens und Ringens sein.“ — Wie in allen diesen Beziehungen uns der Name Umland ein theurer Name sei, wie er das jugendliche Gemüth mit dem Rauberpauche seiner Poesie berührt, wie er in den Jünglingstagen uns entflammte und begeisterte, der Säng' der von Lenz und Liebe, von sel'ger, goldner Zeit, von Freiheit, Männerwürde sang, wie er endlich mit seiner Dichtung das unablässige Ringen des Mannes um Recht und Freiheit begleitete, als der Erstes, als der Besten Einer vorankämpfend, wie also in dem Dichter uns ein Genosse der Kindheit, ein Freund der Jugend, ein Mitkämpfer des Mannesalters gestanden, wie er zu den Todten gehöre, deren Stelle von den Ueberlebenden nicht ausgefüllt werden könne und an deren Namen die Ehre unfreies Volkes geknüpft ist, das führte der Redner weiter aus und stellt dann die Frage, warum Umland so recht eigentlich ein Dichter des Volkes, des deutschen Volkes gewesen, warum ihn gerade das Volk hochheißt und nicht etwa nur ein Kreis von solchen, die sich den Namen der Gebildeten ausschließlich beilegen möchten, wie ein Denken und Fühlen pflegen, das auch nicht mit einer Wurzel im Boden ihres Volkes befestigt ist. Das Volk, sagt er, feiere Umland weil das eigentliche Element der Umland'schen Poesie das Volksleben der Gegenwart und Vergangenheit sei, er steige in die Vorzeit unfreies Volkes und sammelte köstliche Liederschätze, er versenke sich in unsre Vergangenheit und zaubere die wunderbar anziehenden Gestalten Rolands, Jung-Siegfrieds, Merlins, der Jungfrau Siegelind und Andere hervor; aus diesem liebevollen Versenken in die heimathliche Sage seien dann auch die frischen, lebensvollen Schilderungen geflossen, in der uns der Dichter Ritter und Knappen, hohe Frauen und ernste Könige zeichnet. Aber nicht bloß die Sage, auch die Geschichte deutschen Volkes erfüllte warm und voll das Dichterbuch; keinem deutschen Helden sei ein so herrliches Denkmal gesetzt, als dem Grafen Eberhard von Württemberg in Umland's schwingvollen Rhapsodien. In dem Sinne für den lebendigen Fortschritt der Geschichte liege der geistige Unterschied zwischen Umland und den übrigen Anhängern der sog. romantischen Schule, denen er zugeführt werde. Nachdem der Festredner in charakteristischer Weise diesen Unterschied näher beleuchtet, ging er auf eine andre Eigenschaft über, die ebenfalls Umland als echten Volksdichter kennzeichnet, auf sein inniges Anschmiegen an die Natur, wie er die Eindrücke in Wald und Flur so unübertrefflich wiederzugeben verstand, wie er nicht pikante, stieliche Naturmalereien, sondern warme, herzliche Empfindungen gebe. Diese Wahrheit der Natur verlasse auch den Dichter nicht, wenn er die Gefühle der Menschen, wenn er Schmerz und Freude, Hoffnung und Enttägen schildert, wenn er das Lob der deutschen Frauen, die Lust, das Leid der Liebe singt. In der Einfachheit, Keinheit und ergreifenden Wahrheit, mit welcher Umland jedes menschliche Gefühl darstellte, liege er dem Volkstheile am allernächsten und darin liege auch größtentheils der unwiderstehliche Zauber seiner Poesie. Auch in seinen religiösen Empfindungen sei Umland vor Allen ein echter Sohn seines Volkes, „das seinem Leben gern einen tiefen sittlichen Inhalt geben wolle, eine Bedeutung über das Leben hinaus, aber wolle davon entfernt ist, sich das Leben verflümmeln und ent-

stellen zu lassen durch ein Trugbild von Religion, welches in Wahrheit Nichts ist als Feigheit und Knechtschaft.“ Schließlich beleuchtete der Redner Umland, den Dichter, auch als politischen Dichter, namentlich anknüpfend an die „Gefisternahrung“ und an das unsterbliche Lied: „Noch ist kein Fürst so hoch gefürstet“ etc. Umland sei der eigentliche Schöpfer und zugleich der größte Meister der politischen Lyrik; er habe mächtigen Sang erhoben, als nach den französischen Kriegen die Freiheitlieder verstummt, und gezeigt, daß der Kampf um die innere Freiheit nicht minder ein würdiger Gegenstand des Liedes und eine ebenso hohe Aufgabe sei, als die Vertreibung des äußern Feindes; er habe es stets mit dem schlichten Sinne gehalten, der aus dem Volke spricht und wolle Nichts wissen von denen, die nach eigener Weisheit das Volk Wege führen möchten, ohne auf das alte Recht desselben zu achten, Nichts von denen, die die gewählten Vertreter der Völker läßten; den Dichter befehle Hochachtung vor dem alten Rechte, weil er Hochachtung vor seinem Volke habe. — So stehe er vor uns, der Dichter Umland, ein deutscher Dichter im wahrsten Sinne des Wortes, so habe er, voll Liebe und Verständnis für die Vergangenheit, mit hellem Blicke für die Gegenwart, innig sich an die Natur anschmiegend, einfach aber wahr und rein in all seinem Fühlen, voll Begeisterung für die Freiheit, den Ton getroffen, der am vollsten im Herzen des Volkes widerklingt und deshalb seien seine Lieder ein Gemeingut der Nation geworden und würden gesungen, soweit die deutsche Zunge klingt. Einzig sehe Umland da, nur mit unsern großen Dichtern Schiller und Göthe zu vergleichen. Schiller habe im hoher freibethlicher Begeisterung sein Volk geliebt, ohne einen Blick für sein eigentliches Leben, für die Fragen des Augenblickes zu besitzen; Göthe beaufue mit feinstem Sinne das deutsche Gemüth im tiefsten Grunde, ohne für Recht und Freiheit sich begeistern zu können; Umland habe Weisheit geholt und vereint, was jenen fehlte, den klaren, verständnißvollen Blick in das Bedürfnis der Gegenwart, in das Gemüth des deutschen Volkes, die flammende Begeisterung für dessen Freiheit, dessen gutes Recht.

Nachdem der Redner in einem glänzenden Bilde, das wir hier nur flüchtig wiedergeben konnten, den Dichter gezeichnet, widmete er noch wenige Worte dem Manne Umland, der gelebt hat, wie er gesungen, auf dessen langen Leben kein Makel ruht und schildert, an dessen äußere Verhältnisse anknüpfend, in Umland den Patrioten, wie er mit Schott, Pfizer und U. der entschiedenen Partei der württemb. Kammer angehört habe, wie er mit männlicher Muth den verfolgten und geschmähten List gegen die elenden Angriffe einer servilen Kammer gesüßte, wie er unerschütterlich gekämpft, bis in der Zeit der trübsten Reaction jede Hoffnung auf Sieg geschwunden, wie er später zu den Zienden des Frankfurter Parlaments und zwar, treu seiner Gesinnung, zu der verschiedenen Volkspartei der Linken gehört habe, bis die deutsche Fahne wieder in den Staub herabgesunken, wie er und Schott, als es zur letzten Sitzung ging, den Präsidenten Löwe in die Mitte nahmen, ihn in den Saal gelassen und erst der Gewalt wichen, so daß beinahe der beste deutsche Dichter von den Rossen der württemb. Reiter zertrötet worden wäre. — „Und so ist er gebohren“, schloß Herr Dr. Bauer seine gehaltvolle Rede, „ein 17jähriger Greis, mit dem erhabenen Bewußtsein, das höchste Ziel, das ein Sterblicher erstreben kann, erreicht zu haben, das Recht auf die ungetheilte Liebe seines ganzen Volkes. Und wie er es noch an seinem Lebensabende bei der Feter seines 17jährigen Geburtstages erfahren durfte, will ihm das Volk diese redlich verdiente Liebe nicht weigern. Umland war ein deutscher Dichter und deutscher Mann im besten Sinne des Wortes, das wird ihm Deutschland nie und nimmer vergessen. Der Genius des deutschen Volkes, der einst an der Wiege des Kindes stand und ihm die himmlische Gabe des Liedes einhauchte, der tritt jetzt wieder an die Waise des todtten Sängers; er hebt dem Schleiher von dem blaffen Antlitze und haucht den Ruf der Verklärung auf seine Stirn:

„Dich hab ich geliebt und dich liebe ich heut  
Und ich werde dich lieben in Ewigkeit.“

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede sangen Mitglieder der hiesigen Liedertafeln noch die Lieder: „Das ist der Tag des Heren“, „Die Kapelle“, „Dir möcht ich diese Liebe weihen“, „Ich kenn ein'n hellen Edelstein“ und trug Herr Ventbach in erhebender Weise: „Des Sängers Fluch“ und die prachtvolle Ode von F. G. Fischer „Am Grabe Umlands“ vor. Als Herr Dr. Bauer die Schlussworte, auf die trübe Gegenwart, auf die hoffnungsvolle Zukunft hinweisend, gesprochen, war die ernste, tiefergreifende Feter beendet. Wir gedachten der Worte:

Heilige Stätten sind es, wo der Fußtritt  
Hoher Menschen gewandelt; aber eine  
Zeit die belligste: wo um ihre Asche  
Dankend die Nation sich sammelt;  
Wo in den Markstein, welcher eines großen  
Lebens Gränze beschließt, die Weltgeschichte  
Einen Namen begraben, dergleichen  
Nur in Jahrbucherten Einer aufsteht.

Auch in unserm Stadttheater wird, wie wir eben erfahren, am nächsten Sonnabend eine Umlandfeier begangen werden. Neben Declamation, Quartett- und Einzel-Gefängen Umland'scher Lieder, ausgeführt von Mitgliedern der Oper, beabsichtigt man „Des Sängers Fluch“ mit lebenden Bildern und einen Act aus Umland's Drama: „Herzog Ernst von Schwaben“ vorzuführen. Herr Director Bönick hat sich mit lebenswürdiger Bereitwilligkeit entschlossen, die Hälfte des Reinertrages dieser Festvorstellung dem Comité zur Gründung eines Denkmals für Umland's Gruff, die andre Hälfte zu

einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder hiesiger Stadt zu verwenden. Möge diese Ausföhrung schon um ihrer Zwecke willen ein recht großes Publicum anziehen! Es ist eine schöne und würdige Idee, Uhland's Namen mit Beschaffung der Mittel, armen Kindern am Feste der Liebe eine Freude zu machen, in Verbindung zu bringen und wir wünschen ihrer Ausführung von ganzem Herzen den herrlichsten Erfolg.

Am 12. December.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. December.  
**Kronprinz.** Rab. Bido, f. f. Herr. BeamtenGattin, u. Fräul. Bido, Violonvirtuosin a. Wien. Die Herrn. Kauf. Cordua a. Hamburg, Göhring a. Frankfurt, Dellriegel a. Saarburg, Münzer a. Aachen, Desflinger a. Brüssel.  
**Stadt Zürich.** Dr. Rittergutabel, v. Waldbis a. Schlessien. Hr. Fabrik. König a. Brunn. Die Herrn. Kauf. Wälmer, Großer u. Meyer a. Berlin, Meier a. Leipzig.  
**Goldner Bing.** Frau Antjn. Gravenhorst m. Tochter a. Kloster-Naundorf.

## Bekanntmachungen.

Zum 1. Januar f. Z. sind 7-8000 *Rp* gegen pupillarische Siderheit auszuleihen. Bei pünktlicher Zinszahlung tritt keine Kündigung ein.  
 Halle, den 11. Decbr. 1862.

Königl. Universitätskaffe.

### Gasthofs-Verpachtung.

Ein junger, gewandter Fleischermeister, der eine Caution von 200 *Rp* zu stellen im Stande ist, kann zum 1. Jan. 1863 einen frequenteren Gasthof mit Schlächtereier in einer Mittelstadt in der Nähe von Halle a/S. übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt Hr. H. A. Keil in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 14.

Für Herren Principale und Stellen-suchende aller Branchen vermittelt Stellen-besetzungen  
 A. Einn in Halle,  
 Kl. Schlamn 9.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht und kann sich melden beim

Herrn Stabsarzt Dr. Wahlstab.

Ein junger verheiratheter Deconom, der mehrere Jahre einer Wirthechaft selbstständig vorgestanden hat, sucht unter angemessenen Bedingungen eine derartige Stellung auf einem größeren Gute. Eine Caution von mehreren tausend Thln. kann auf Verlangen gestellt werden. Näheres bei den Herren C. G. Fritsch & Co. in Halle zu erfragen.

### Gesuch.

Ein praktisch gebildeter tüchtiger Deconom von anständiger Herkunft, 23 Jahr alt, militärfrei und gut empfohlen, sucht zum ersten Januar f. Z. oder später unter bescheidenen Ansprüchen als Verwalter Stellung. Gef. Offert. unter M. T. 4. bes. Ed. Stückrath in der Expedition d. Ztg.

## Zu Weihnachten.

Spielsachen im Ganzen u. Einzeln billigt bei  
 R. Brandt & Co.

Es ist ein von den Herren J. C. Dartheis Söhne Nordhausen acceptirter Prima-Wechsel von 613. 7 —, ausgestellt am 3. Decbr. 1862, 3 Monate dato, Adreß Cigne, verloren gegangen. Der Wechsel war ungestempelt und die Unterschrift von mir noch nicht darauf vollzogen. Ich warne hiermit vor dessen Ankauf.

Halle, den 12. Decbr. 1862.

Gustav Heynisch, Spritzfabrik.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage hier, großer Schlamn Nr. 8, als Sattler und Tischnermeister etabliert habe. Gelehrten Aufträgen aller in mein Fach schlagender Artikel entgegen sendend, werde ich bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Otto Schlack,  
 Sattler und Tischnermeister,  
 großer Schlamn Nr. 8.

Bezugnehmend auf obige Annonce bemerke ich gleichzeitig, daß Garnierungen zu Stühlen prompt und sauber zu billigen Preisen ausgeführt werden. Otto Schlack.

Hr. Rent. Berger a. Kassel. Hr. Fabrik. Held a. Münster. Die Herrn. Kauf. John a. Berlin, Saller a. Leipzig, Bornemann a. Sondershausen.  
**Goldner Löwe.** Hr. Gutbes. Hämler a. Königsberg. Hr. Rent. Schmidt a. Salberstadt. Hr. Restaur. Dörner a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Kurgelbe a. Gelle, Gummel a. Fernburg, Birch a. Mainz, Melchardt a. Frankfurt.  
**Stadt Wamburg.** Hr. Fabrik. Dir. Dr. Hüner a. Jels. Hr. Volkmeier Polletin a. Leipzig. Hr. Fabrik. Tischler a. Werden. Die Herrn. Kauf. G. Heimert a. Berlin, Schäff a. Breslau, Bräuninghaus a. Werbölz.  
**Reute's Hotel.** Hr. Rent. Dörenbarck a. Waldheim. Die Herrn. Kauf. Müller a. Kunkel, Meber a. Magdeburg, Hauschild a. Hamburg, Behrend a. Sondershausen. Hr. Fabrik. Habermeyer a. Chemnitz.

### Meteorologische Beobachtungen.

11. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,68 Par. L.	334,76 Par. L.	334,62 Par. L.	334,35 Par. L.
Dunkelbr. . .	2,35 Par. L.	2,03 Par. L.	1,85 Par. L.	2,08 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	93 pCt.	64 pCt.	88 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . . .	2,8 C. Am.	5,2 C. Am.	0,6 C. Am.	2,9 C. Am.

Für die Preussische Mühlen-Assecuranz-Societät zu Berlin werden Versicherungs-Anmeldungen entgegen genommen. Bei dieser Anfall können Mühlen mit Zubehör, Gebäude und Mobilien nach dem vollen Tarwerth und ohne Zahlung von Legegeldern zu sehr billigen Prämien versichert werden.

Agenten werden gesucht.

Sommern, den 4. Decbr. 1862.

Der General-Agent für die Provinz Sachsen.  
 Nesemann.

Allen Beitungslesern, Atlas-Besitzern und Geschäftsmännern als ein höchst praktisches Buch zum Nachschlagen empfohlen.  
 Zugleich ein werthvolles Festgeschenk für Gebildete aller Stände.

## Ungewitter's neueste

### Erdbeschreibung und Staatenkunde.

Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Neu, durch Cartons und Nachträge bis auf die neueste Zeit berichtigte Ausgabe.

1863. 2 Bände. 121 Bogen in Vericon-Detav, brosch. Preis: 4 Thlr. 10 Ngr.

Presden, Verlag von Gustav Dietz.

Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit haben diesem Buche den Ruhm erworben, eines unserer besten und reichhaltigsten geographischen Werke zu sein. Das Register enthält nur allein über 50,000 Ortsnamen. Ueberall geht das Geographische mit dem Oeographischen Hand in Hand und die Darstellung ist klar, bündig und übersichtlich.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.

Im Verlage von Max Boettcher in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande.

Geschichtliche Erzählungen und Gemälde aus dem Culturleben unseres Volkes.

Unter Mitwirkung von

Hr. Adami, Prof. Friedr. Körner, Oberst. G. Schwerdt, Feinr. Smidt, Dr. Wohlfahrt u. A. herausgegeben von

Ferdinand Schmidt.

Band 1: Ferdinand Schmidt, Der Burggraf Friedrich von Nürnberg.

„ 2: Heinrich Wohlfahrt, Eine Kriessacht unter Kaiser Sigismund. Ein Stück Halberstädt's Geschichte aus dem 15. Jahrhundert.

„ 3: Ferdinand Schmidt, Der Winterkönig. Eine Erzählung aus der ersten Zeit des dreißigjährigen Krieges.

Die Geschichtsbilder bringen in einer Reihe von Bänden, deren Umfang auf je 12-13 Bogen berechnet ist, vollständige Erzählungen, deren Stoffe der deutschen Geschichte entnommen sind. Jeder Band in elegantem illustrierten Umschlag, dem 3-4 in Louprent sauber ausgeführte Lithographien beigelegt sind, wird einzeln abgegeben. Der Preis eines Bandes beträgt 22 1/2 Sgr.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.

## Weihnachts-Geschenk für Damen!

### In stillen Stunden.

Gedanken einer Frau über die höchsten Wahrheiten des Menschen-Daseins von  
 Julie Burow.

Min.-Ausg. geb. mit Goldschnitt, Deckelpressung und Widmungsblatt.

Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die in diesem Buche enthaltenen herrlichsten Gedanken sind weder mit einseitigen pietistischen Gefühlen, noch mit kalten Verstandes-reflexionen uns vor die Augen geführt, sondern es weht aus ihnen ein erleuchteter frommer Geist uns an, welcher die grössten Zweifel überwinden und die Schule herbster Prüfungen siegreich durchschritten hat.

Vorräthig in

Halle bei Schroedel & Simon.

Eine Gärtnerei mit einem 18 Morgen großen Garten, Gemüschhäusern und Drangerien, soll veränderungshalber sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres ertheilt die Besizerin Wittwe Krause.

Weißenfels, den 8. Decbr. 1862.

Die besten u. frischesten bairischen Malzbonbon gegen Husten nur bei C. L. Helm.

Rechten Sago, bester Qualität, à lb 7 1/2 Sgr., für 1 *Rp* 4 1/2 lb, empfiehlt C. L. Helm.

Beste Nofinen, Corinthen, Citronen, trockne Fesfen, sowie Paraffin-Lichte à Pack 7 1/2 Sgr., empfiehlt C. L. Helm, Steinstraße.

In einem lebhaften Städtchen in der Nähe großer Fabriken steht ein Haus, worin seit vielen Jahren ein stoties Victualien-geschäft betrieben wird, mit dem sich eine gleichfalls rentirende Schlosserei oder sonstige Professionen verbinden lassen, gegen 500 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

W. Krumme in Gerbstedt.

Wiederholt bringe ich zur Kenntniss des Publikums, daß ich ausstehende Schuldforderungen kaufe, übernehme und einziele.  
 Gerbstedt, den 12. Decbr. 1862.

W. Krumme.

Cöln. Syrup, Mohrrüben-saft, Weizen-saft u. Candisyrup empfehlen billigst  
 A. Sonnemann & Sohn.

## Zür Oelmalen.

Alle Sorten Oelfarben in Zinntüben, Franz, Vorst- und Saarpinsel, Netzschirfirnis von Soenée freres, Wasserhellen Koboldfirnis, Wachsack, Copallack, Terpentinöl, Malleinwand,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, Malzwillig und Stizzeleinwand, Franz, Malzpapier in div. Sorten, Rahmen mit Malleinwand überzogen, Franz, präp. Pappen in div. Größen, Hornspachteln und Palettenmesser, Malbretter, Paletten und Feldstühle empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

Wein in allen Genres vollständig assortirtes Cigarren-Lager empfiehlt dem geehrten Publikum zu solchen Preisen. **Julius Kanz.**

Feinste Jamaica-Rums, Arrac de Goa u. Batavia, Cognac, so wie alle Sorten Punsch-Extract empfehle zu den billigsten Preisen. **Colonia-, Milly-, Apollo- und Paraffin-Kerzen** in feinsten Waare empfehle in jedem Quantum billigst. **Julius Kanz.**

## Die Blumen-Handlung von H. Lochner,

am Markt, Rathhausgasse 19, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung aller Arten Bouquets, Kronen, Kränze, Blumenkörbchen, Ball- u. Brautkränze, Cotillonbouquets im Einzelnen wie in größeren Bestellungen sehr billig und doch fein. **Palmenzweige** in Auswahl, stets frisch und möglichst billig.

Blühende und decorative Topfpflanzen in guter Auswahl.

**Respiratoren** zu verschiedenen Preisen in Auswahl, **Bruchbandagen, Gypsopomps und Douchen** in neuester Construction empfiehlt **F. Hellwig**, Barfüßerstr. 9.

**Wand-Uhren** der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen. Schwarzwälder-Uhren-Handlung, Gasthof „Zum blauen Hecht.“ **E. Ahrens**, früher **H. Schnell.**

**Außerordentl. Preisherabsetzung.**

**Adels-Lexicon** der Preussischen Monarchie von **Leopold Freiherrn von Ledebur.**

3 starke Bände mit Nachtrag. Feinstes Velinpapier gr. 8°. 97 Bog. Ladenpreis 14 Rthl., liefert ich für kurze Zeit in ganz neuen Exemplaren zu **8 Thlr. Pr. Cr.**

Neu-Mappin. (Preußen). **Alfred Oehmigke.** Verlagsbuchhandlung.

**Stearin- und Paraffin-Kerzen** empfiehlt in gros und en detail **W. Garnisch** in Cönnern.

**Baumlichte** in Wachs und Stearin, sowie **Wachsstock** in allen Sorten zu den billigsten Preisen bei **W. Garnisch** in Cönnern, Trebnitzer Straße Nr. 52.

**Die Conditorei von Fr. Wernicke,** Leipzigerstraße Nr. 29,

empfiehlt auch dieses Jahr einem geehrten Publikum seine Ausstellung zur gütigen Beachtung. Bestellungen auf Torten, Stollen u. s. w. werden schön und geschmackvoll ausgeführt. Honigkuchen, alle Sorten Scheiben. **Fr. Wernicke.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir auch in diesem Jahre eine große Auswahl **Baumconfecte, ff. Desserts, Chocoladen** etc. von bekannter Güte und gewohnter Solidität bestens empfohlen zu halten.

**D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladen-Fabrikant,** Leipziger-Straße Nr. 105.

Bestellungen auf **Wecken** sowie auf alle andere **Bäckereien** werden prompt ausgeführt bei **D. Lehmann.**

**Weihnachtsausstellung von H. Lachmund, Brüderstraße 11,** empfiehlt einem geehrten Publikum sein Lager **feinster Neusilber-, Britannia-, Messing-, lackirte u. Blechwaaren**, als:

**Moderateur-Lampen** neuester Muster vom feinsten Geschmack. **Stell-Lampen** in Neusilber u. Messing, neueste Konstruktion, so wie alle beliebigen andern Lampen von feinsten bis geringsten, sämmtlich zu jedem Brennstoff eingerichtet, ebenso **Kaffeebretter** in Neusilber, Messing u. lackirte f. f. **Theeservice** in Britannia, äußerst geschmackvoll. **Porzellan-Lampen** mit Kessel. **Leuchter** in jeder beliebigen Sorte. **Torffasten** nebst **Ofenständer, Gewürzfassen, Vogelbauer, Waffersständer** nebst **Eimer**, fein lackirt. **Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Zuckerdosen, Kuchenkörbchen, Vorlegelöffel**, so wie **Gr. u. Theelöffel** in Neusilber, **Cigarrenständer, Feuerzeuge** u. dgl. m. und bittet bei vorkommenden Bedarf um gütige Beachtung.

**H. Lachmund, Klempnermeister, Brüderstraße Nr. 11.**

**Solaröl u. Photogen** aus der Fabrik der Borschen-Weissenfeller Actien-Gesellschaft, ausgezeichnet schön und hell brennend, empfiehlt **H. Lachmund, Brüderstraße Nr. 11.**

**Photographie-Albuns** von  $7\frac{1}{2}$  1/2 an das Stück,

**Photographie-Rahmen** von  $2\frac{1}{2}$  1/2 an das Stück,

**Stickereien** werden sauber und billig garnirt bei **S. Viole, gr. Klausstraße nahe am Markt.**

**Gardinen** in größter Auswahl,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $10\frac{1}{2}$  breit, empfehlen in Mull, Sied, Filet, Damast in guter dauerhafter Waare à Elle 5 - 15 1/2.

**Tisch-, Kommoden-, Sopha- und Bettdecken** in den brillantesten Mustern, sowie **Spitzen** u. dgl. m. **Schmeerstr. 3334.** **L. Mehlmann.**

## Weihnachts-Ausstellung.

Die Eröffnung meiner äußerst reichhaltigen **Conditoreiwaaren- und Chocoladen-Ausstellung** erlaube ich mir hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Herrschaften hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Meine Fabrikate in Liqueur, Conserve, Chocolade, Marzipan und Schaum, zu welchen ich dieses Jahr indischen Rohrzucker verwendete, offerire ich bei billiger Preisstellung und bei aufmerksamster Bedienung. **A. Krantz, Fabrikant und Conditior, gr. Steinstr. Nr. 11.**

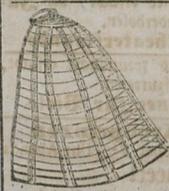
Die **Hauswaldt'schen** Cacaofabrikate, als: Cacaomasse, entölt Cacao, Dessert-Chocoladen, Banille-, Gewürz-, Gesundheits- und Suppen-Chocoladen, verkaufe en gros und en detail. **A. Krantz.**

**Englische Bisquits**, als: **Cracknell, African, Windsor, Queen, Pic-Nic**, empfehle ich als das feinste Theeconfect, welches gleichzeitig viele Monate aufbewahrt werden kann. **A. Krantz.**

**Englische Fruchtbonbon**, in  $\frac{1}{2}$  und 10 R-Büchsen, so wie ausgewogen, **Genuefer Citron**, Prima-Frucht, **Wachsstöcke u. Christbaumlichte** bei **A. Krantz, gr. Steinstr. Nr. 11.**

Chinesische Thee's, Peccoblumen, Peccoblüthen, Souchong, Imperials und Theemischung, sowie merikanische Crystalwanille bei **A. Krantz.**

**Die Puh- und Mode-Handlung von Emilie Rohrbörn in Cönnern** empfiehlt zum bevorstehenden Markt und Weihnachtsfeste das Neueste in Hüten, Tuchhüten, Capotten, Coiffuren, Necken, Ballkränzen, Schleiern, Stickereien u. s. w. zu höchst billigen Preisen.



Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß mein **Crinolin-Lager** jetzt die größte Auswahl bietet, und empfehle ich Crinolinen in anerkannt besser Waare zu Fabrikpreisen; auch bitte ich die geehrte Damenwelt, sich von der Billigkeit zu überzeugen in der **Crinolin-Fabrik von Max Lampe, große Steinstraße Nr. 3.**

Ferner offerire **Stahlreifen** in allen Breiten, **Moirée-Röcke** von 2-5 R d. St., **Gummischuhe**, echt französi., in allen Größen zu bekannt billigen Preisen. **8 Schock 12 Fuß. Reife** sind zu verkaufen große Steinstraße 48.

## Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfiehlt französische Long-Châles, Double-Châles, Umschlagetücher, schwarz- und buntseidene, auch wollene und halb wollene Kleiderstoffe, seidene Taschentücher, wollene und seidene Westentstoffe, schwarz- und buntseidene Halstücher, brochirte und glatte Gardinen in allen Breiten zu billigen Preisen

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

Durch fortwährend neue Zuforderungen ist mein

**Banennmäntel- und Jackenlager** wieder aufs Reichhaltigste sortirt. **Schmeerstraße. L. Gundermann.**

Dem Uhrmacher Herrn Seyffert gegenüber.

**Weihnachtsgeschenke für Kinder, desgleichen für Erwachsene, empf. billigt C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

## Richard Pauly's Weihnachts-Ausstellung

bietet das Feinste wie Couranteste von Reise- und Jagd-Artikeln, Eisenguß-, Holz- und Leder-Galanteriewaaren, Nippisch-Artikeln, Bijouterien, Meerschammpfeifen, Album zu Photographien in mindestens 50 diversen Einbänden u. dgl. m. zu den reellsten festen Preisen.

Wie in früheren Jahren so habe ich auch in diesem eine Auswahl der beliebten, zu **Weihnachts-Geschenken** sich eignenden **mechanischen und optischen Spielereien** zusammengestellt, als **Laterne magica, Polyorama, Camera obscura, Nebelbilder-Apparate, lebende Bilder, Zaubertische** etc. etc., und empfehle solche zur geneigten Beachtung.

**Jul. Herm. Schmidt (Schmeerstraße).**

Feinste Photographie-Album sehr billig bei **G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.**

Mein gut sortirtes Pfeifen- und Stock-Lager halte bei Bedarf bestens empfohlen.

**E. F. Schultze, gr. Steinstraße 69.**

**Kühlerbrunnen. Heute Sonnabend Pöckelknochen.**

**Alte Hamburg., Bremer u. import. Cigarren** empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen im Ganzen und einzeln **Robert Barth, Klausthorstraße 17. 8.**

**Dopp. rect. Americ. Stein-Oel, Prima Solar-Oel, Altes raff. Rüb-Oel** im Ganzen und einzeln billigt bei **Klausthorstraße 17. 8. Robert Barth.**

**Die Conditoreiwaaren-Fabrik von R. Schwartz & Comp., 18 große Märkerstraße 18,** erlaubt sich auf ihre **Weihnachts-Ausstellung**, auf das Reichhaltigste in jeder Waare assortirt, ergebenst aufmerksam zu machen.

**G. Kohlig, Leipzigerstraße Nr. 92,** empfiehlt sein reich sortirtes Lager in **Glas-, Porzellan-, Syderolith- und Steingut-Waaren** der gütigen Beachtung.

**Weißes und grünes Tafelglas, Spiegelgläser, Goldleisten, ovale Photographie-Rahmen** halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. **G. Kohlig.**

**Ganz frische Schellfische** trafen so eben ein a b 3 **Ger. Rheinlachs, Tägl. frische Austern. G. Goldschmidt.**

Im Saale der Weintraube. Sonntag den 14. Decbr. 3 1/2 Uhr Nachm. **IV. Trio-Concert.**

(Das letzte vor dem Weihnachtsfeste.) Zur Aufführung kommt u. A.: Fantasie für Violine von Schubert, Clegie für Cello von Kummer, Variationen für Bioline von David, **Trio Bdor von Mozart** u. auf **allseitigen Wunsch: Der Carneval von Venedig für Bioline.**

**E. Apel.**

**Junge, gelbe Kanarienhähne** sind zu haben **Marktplatz Nr. 18.**

Die Theaterdirection wird ersucht, die **Jüdin** am Sonntag zu wiederholen.

**Mehrere Theaterfreunde.**

Hr. **Lichatschek** wird freundlichst ersucht, als **George Brown** aufzutreten. **Einer für Viele.**

Im Saale des Kronprinzen Sonnabend den 13. December 7 1/2 Uhr Abends **10. Concert**

des **Halleschen Orchestermusik-Vereins.** Mendelssohn, Symphonie A. Becker, Overture Tromphale — Mozart, Ouv. Einführung — Rossini, Ouv. Tell.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Amerikan. Steinöl** in bester Waare empfiehl billigt **Otto Thieme.**

## Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Sonnabend den 13. Decbr. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Besten des Umland-Denkmal in Tübingen und für arme Kinder hiesiger Stadt zur Weihnachtsbesorgung.

## Umland-Feier.

Programm.

Erste Abtheilung:

1) Der erste Akt aus Uhlands Schauspiel: **Ernst, Herzog von Schwaben.** Ernst, Hr. Serpentin. Berner v. Riburg, Hr. Bentha. Ddo, Hr. Hannuth. Hugo, Hr. Zooff.

Zweite Abtheilung:

- 1) Die Capelle von Umland, für Solo und Chor. Die Solo's vorgetragen von den Hrn. Horn, Barth, Wagner, Serpentin.
- 2) Ode, gesprochen von Hrn. Bentha.
- 3) Der Wirthin Töchterlein, Lied von Umland, comp. von Louis Saar, gesungen von Hrn. Barth.
- 4) Der Ungenannten, Lied v. Umland, gesungen von Hrn. Ballburger.
- 5) Frühlings-Nube, Gedicht v. Umland, Musik von Kreuzer, gesungen von Hrn. Horn.
- 6) Schäfers Sonntaglied, für Solo u. Chor von Kreuzer. Die Solo's vorgetragen von den Herren Horn, Serpentin, Wagner, Barth.

Dritte Abtheilung:

## Des Sängers Fluch.

(Mit lebenden Bildern.)

Gedicht, gesprochen von Hrn. Bentha.

1. Bild: Der alte und der junge Sänger.
2. Bild: Die Rose.
3. Bild: Der Nord.
4. Bild: Des Sängers Fluch.

Preise der Plätze zu dieser Vorstellung: Balkon, Orchester, Proscaiums-Loge à 10 <sup>fl.</sup>, Parquets, Parquetloge u. 7 1/2 <sup>fl.</sup>, Parterre 5 <sup>fl.</sup>

Anfang der Vorstellung 1/8 Uhr. Sonntag den 14. Decbr. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: Festes Gastspiel des Hrn. **Lichatschek** vom königl. Hoftheater zu Dresden. Auf vieles Verlangen: **Die Jüdin**, große Oper in 5 Akten von Halevy, Elcagar, Hr. Lichatschek, letzte Gastrolle. Recha, Hr. Michalest. Fürst Leopold, Hr. Horn.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Auguste** geb. **Otto** von einem gelunden Knaben beehrt sich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzukündigen **H. Duffe, Gutsbesitzer.**

Halleben, den 12. Decbr. 1862.

### Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß mir gestern Abend 6 Uhr die theure Gattin und meinen 3 Kindern die lebende Mutter durch den Tod entrisen wurde.

Schraplau, den 11. Decbr. 1862.

**A. Gloger.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 292.

Halle, Sonnabend den 13. December  
Hierzu zwei Beilagen.

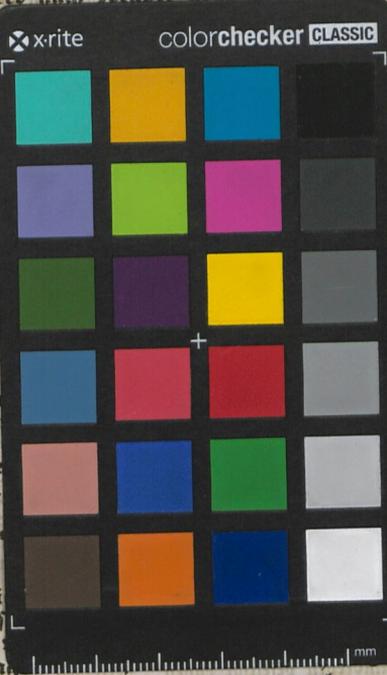
186

## Telegraphische Depesche.

Paris, d. 11. December. Das „Journal de la France“ meldet: Die gesetzgebende Versammlung wird am 12. Januar eröffnet. — Aus Malta wird vom 11. d. berichtet, daß der Prinz Alfred nach Neapel gegangen sei. — Aus Madrid wird berichtet, daß der König die Demissionen der Minister annehmen will, um sich an den 15. d. zu erholen.

Paris, d. 11. December. Das griechische Cabinet hat die türkische Note abgelehnt. Die türkische Note enthält die Forderung, die griechische Regierung solle die türkischen Truppen aus dem Gebiet von Thessalien abzuziehen. Die griechische Regierung hat darauf geantwortet, daß sie die türkischen Truppen nicht aus dem Gebiet von Thessalien abziehen werde, da dies die Souveränität Griechenlands verletzen würde. Die türkische Regierung hat darauf geantwortet, daß sie die griechische Regierung nicht anerkennen werde, solange sie die türkischen Truppen nicht aus dem Gebiet von Thessalien abziehe.

Turin, d. 11. December. Die Abgeordnete der Camera haben die Resolution angenommen, die die Regierung zur Verantwortung zieht, weil sie die Brigandage nicht bekämpft hat. Die Abgeordnete haben die Regierung beschuldigt, die Brigandage zu begünstigen, indem sie die Truppen nicht in die Gebiete entsendet, in denen die Briganden am häufigsten auftreten. Die Regierung hat darauf geantwortet, daß sie die Brigandage bekämpft hat, indem sie die Truppen in die Gebiete entsendet, in denen die Briganden am häufigsten auftreten. Die Abgeordnete haben darauf geantwortet, daß sie die Regierung nicht anerkennen werden, solange sie die Brigandage nicht bekämpft.



Vieler hervorgegangen sind, Mir von den im Lande fortdauernden Meinungen ungeschwächter Treue und Ergebenheit Zeugnis zu geben. Die Mir von den Deputationen überreichten Adressen habe ich mittelbar beantwortet; in Betreff der übrigen aber beauftragt die Staats-Ministerium, den Theilnehmern Kund zu thun, daß es ihnen wohlgethan hat, in ihren Erklärungen eben so sehr die Würdigung des Ausdrucks der Unhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus und eine vertrauensvolle Würdigung Meiner seit fünf Jahren vorliegenden landesväterlichen Absichten zu erkennen, als die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Erhaltung des verfassungsmäßigen königlichen Regiments ausgesprochen zu finden. Insbesondere mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Reorganisation der Armee, welche lediglich in der gesetzlichen allgemeinen Wehr begründet ist, als eine zweckmäßige, die älteren Wehrpflichtigen zu ersetzen und dennoch für die dauernde und größere Kriegsbereitschaft des Landes unerlässliche Maßregel, eine zunehmende Anerkennung findet. Es bestärkt mich dies in der Hoffnung, daß eine richtige Anweisung Meiner, nur der Wohlfahrt Meines Volkes gewidmeten Bestrebungen zu einer baldigen Lösung der schwebenden Verwickelungen für das gegenseitige Vertrauen befestigen wird, in welchem Preussens Kraft gefunden hat, unter der Führung Meiner Vorfahren die schwersten Kämpfe ruhmvoll zu bestehen.

Berlin, den 6. December 1862. (gez.) **Wilhelm**  
(gegenges.) v. Bismarck

An das Staats-Ministerium.

Die „P. B. Ztg.“ will erfahren haben, daß die Entlassung beider Oberpräsidenten v. Bonin und v. Pommer-Esche vorstehe: zu ihrem Ersatz seien die Herren v. Puttkammer und Kleist-Schadowitz bestimmt.

Der „Bankzeitung“ zufolge ist Hr. v. Jagow zurückgekehrt, weil er nicht in die Wiederanstellung der unter dem Ministerium des Hrn. v. Moller-Auerswald beurlaubten Beamten willigen wollte. Dagegen glaubt, daß in Kurzem Herr von Selchow das Ministerium des Innern und Graf Eulenburg eine anderweitige Verwendung scheinlich im diplomatischen Dienst, erhält. Die jetzt erfolgte Befreiung des Ministeriums soll zum Theil ihren Grund in dem Umstande haben, daß es nicht angemessen erschien, einen directen Austausch zwischen dem Minister des Innern und einem ihm untergeordneten Beamten ohne allen Uebergang eintreten zu lassen.

Das „Preussische Volksblatt“, gewöhnlich als ein feudales Blatt betrachtet, giebt folgendes neue Programm aus — wir sind froh, ob die andern Blätter der Partei dieses Ideal neupreussischer Politik billigen werden:

Der Staat zerfällt, wenn nicht ein einziger oberster Wille in ihm herrscht, in die Lebensglieder des Staates. Je fester der oberste Wille über den Staat. Nun gut, in England stellt das Parlament diesen obersten Willen dar, in England regiert das Parlament unumschränkt, und gerade der englische Parlamentarismus in seiner unbedingten Ausbildung ist ein Beweis dafür, daß die unumschränkte Herrschaft, eine absolute Gewalt für den Staat nicht nöthig ist. Bei uns ist das Königthum die Gewalt, die die preussische Geschichte zu Ruhm und Frommen des Volkes heraufgeführt hat. Unser König ist unser Wille, ist unser Gesetzgeber. Wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, hat das Kreisgericht zu Berlin, unser „Börsezeitung“ auf Grund der von derselben ausgesprochenen regierungsfeindlichen Tendenz die bis dahin ihr anvertrauten Redaktionen in Concurss- und Handelsfachen entzogen.

Aus Gumbinnen, d. 9. Dec., schreibt man der „D. Z.“ zwei Offiziere des 1. und zwei des 2. Aufgebots der Landwehr.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Nachrichten: